



SONDERAUSGABE

Fusion Münsingen-Trimstein



Der Gemeindepräsident dankt	3
Ratsgeschäfte Gemeinderat	6
Voranschlag	19
Tagesfamilien gesucht	24
Gewinnung erneuerbarer Energien	32
Verkehrssicherheitsaktion	40

Gespräch mit Willi Hermann	42
Publireportage	46
Was läuft eigentlich im Spycher	48
Gemeindebibliothek Münsingen	50
Alterszentrum Schlossgut	56
Strompreise 2013	59

Münsingen



Im Zentrum
der Interessen

Termine 2013

Sitzungen des Parlaments

Jeweils Montag, 19.30 Uhr (Ort siehe Anzeiger)

- 11. März • 17./24. Juni • 26. August
 - 14./21. Oktober • 2./9. Dezember
- (Die Sitzungen sind öffentlich)

Abstimmungen

- 3. März • 9. Juni • 22. September • 24. November

Termine Münsinger Info

Nr. 1 Eingabeschluss: Mittwoch, 30. Januar, 12.00 Uhr
Verteilung in Haushalte: Donnerstag, 7. März

Nr. 2 Eingabeschluss: Mittwoch, 1. Mai 12.00 Uhr
Verteilung in Haushalte: Donnerstag, 6. Juni

Nr. 3 Eingabeschluss: Mittwoch, 31. Juli, 12.00 Uhr
Verteilung in Haushalte: Donnerstag, 5. September

Nr. 4 Eingabeschluss: Mittwoch, 30. Oktober, 12.00 Uhr
Verteilung in Haushalte: Donnerstag, 5. Dezember



Pilotbetriebes testet die Bauabteilung der Gemeinde Münsingen das Zahlen mit dem Handy.
Siehe Seite 28

Alterszentrum Schlossgut – Sanierung des 33-jährigen Gebäudes



Seit Mai 2012 wird das Alterszentrum Schlossgut umgebaut, renoviert und revitalisiert. Neben der Errichtung einer Demenzabteilung wird das ganze Gebäude fit für die nächsten 20 Jahre gemacht. Es geht in erster Linie darum, den veränderten Bedürfnissen der Pensionärinnen und Pensionäre Rechnung zu tragen. Neue technische Vorschriften werden umgesetzt, der Energieverbrauch wird gesenkt und erneuerbare Energieformen werden genutzt. Die Bauarbeiten sollten laut Planung Ende Jahr abgeschlossen sein.
Siehe Seite 56

Titelseite

Fusionsfeier Münsingen und Trimstein



Der Grosse Rat des Kantons Bern hat die Fusion von Münsingen und Trimstein für rechtskräftig erklärt. Am Freitag, 11. Januar 2013 wird ab 17.00 Uhr der Start der neuen Gemeinde Münsingen im Schlossgutareal zusammen mit der Bevölkerung und geladenen Gästen gefeiert.
Siehe Seite 4

Parkgebühr mit Handy bezahlen

Seit Oktober 2012 kann an einem der Parkautomaten bei der Badi Münsingen die Gebühr mit dem Handy bezahlt werden. Im Rahmen eines

Impressum

www.muensingen.ch

Redaktionsadresse

Gemeindeverwaltung
Präsidialabteilung
Neue Bahnhofstr. 4
3110 Münsingen
info@muensingen.ch

Redaktionsausschuss

Erich Feller (Vorsitz),
Gemeindepräsident;
Rosmarie Münger,
Gemeinderätin;
Beat von Burg,
Redaktion/
Eingabestelle

Satz und Druck

AST & FISCHER AG
PreMedia und Druck
Seftigenstrasse 310
3084 Wabern

Rubriken

Editorial	3
Fusion Münsingen-Trimstein	4
Aus dem Gemeinderat	6
Aus dem Parlament	17
Aus der Verwaltung	19
Aus der Bildung	40
Publireportage	46
Aus Vereinen und Institutionen	47

Dank des Gemeindepräsidenten

Mit dem Zitat des amerikanischen Schriftstellers Harold Glenn Borland können wir vielleicht etwas gelassener auf das vergangene Jahr zurück- und auf das nächste Jahr vorausblicken. Wir können uns in der Gewissheit wähnen, dass das Jahresende eben nur ein fiktives Ende ist und dass wir im Jahr 2013 auf all unseren bisherigen Erfahrungen und der daraus resultierenden Weisheit weiter aufbauen können. Neue Projekte, Ideen und Vorhaben warten darauf, dass sie in Angriff genommen werden und mit Weitsicht zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden können.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen Münsingerinnen und Münsingern, welche sich im zu Ende gehenden Jahr 2012 weiterhin oder auch erstmalig mit viel Freude und persönlichem Engagement für die Öffentlichkeit und das Wohl der Mitmenschen eingesetzt haben. Die Palette umfasst dabei viele verschiedene Bereiche wie Behörden, Bildungs- und Gesundheitswesen, Vereine, Sozialwesen, Wirtschaft, Kirche, Organisationen, Institutionen und sicher noch viele andere mehr.

Trimstein – Willkommen in Münsingen

Was im November 2009 begann, wurde im Juni 2012 endgültig beschlossen und tritt nun per 1. Januar 2013 in Kraft: Die Gemeinde Münsingen bekommt per 1. Januar 2013 Zuwachs von 511 Bürgerinnen und Bürgern (Stand 19.10.2012) aus Trimstein. Ich heisse alle Einwohnerinnen und Einwohner des neuen Ortsteils von Münsingen ganz herzlich willkommen. Wir freuen uns auf das gemeinsame Weitergehen!

Freiwilligenarbeit

Ohne den unermüdlichen Einsatz von unzähligen Freiwilligen wäre auch in Münsingen Vieles nicht möglich. Daher gebührt all diesen Personen ein weiteres Mal ein grosses Dankeschön. Die Nutzniesser dieser freiwilligen Arbeiten sind darüber sehr dankbar und erachten es sicherlich auch nicht als selbstverständlich.

An die Behördenmitglieder

Die laufende Legislaturperiode startet im 2013 bereits wieder ins letzte Jahr. Auch hier ein herz-

Das Jahresende ist kein Ende und kein Anfang, sondern ein Weiterleben mit der Weisheit, die uns die Erfahrung gelehrt hat.

Harold Glenn «Hal» Borland

liches Merci an Alle, welche mit viel Motivation und Herzblut im Parlament oder im Gemeinderat, in Kommissionen oder in Ausschüssen mitarbeiten und so die Weiterentwicklung von Münsingen mitgestalten.

An die Mitarbeitenden der Einwohnergemeinde Münsingen

Ebenfalls ein riesiges Danke gehört allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Einwohnergemeinde Münsingen für den engagierten Einsatz, welchen sie tagein, tagaus zugunsten unserer Bevölkerung und zur Unterstützung der Behördenmitglieder erbringen. Ich wünsche allen weiterhin viel Freude und Erfolg bei der Erledigung ihrer Arbeit.

**Erich Feller
Gemeinde-
präsident**



Nun wünsche ich Allen eine wundervolle und besinnliche Adventszeit, frohe und gemütliche Weihnachtstage sowie für das neue Jahr Gesundheit, Freude, Zufriedenheit, Glück und viele bereichernde Momente mit Familie und Freunden.

Erich Feller, Gemeindepresident

Münsingen und Trimstein

Zusammenschluss



Umzug

Der Grosse Rat des Kantons Bern hat die Fusion von Münsingen und Trimstein für rechtskräftig erklärt. Politisch und juristisch ist der Zusammenschluss beschlossen und geregelt. Jetzt muss das Verwaltungszelt in Trimstein abgebrochen und nach Münsingen gezügelt werden.

Wie bei jedem Umzug müssen viele praktische Details organisiert und geplant werden, damit die neuen Münsingerinnen und Münsinger sich in der grossen Gemeinde zurechtfinden. Eine

grosse Veränderung ist sicher gewöhnungsbedürftig: Statt eine Anlaufstelle der Gemeindeverwaltung gibt es neu deren sechs.

1. Neue Bahnhofstrasse 4 (Parterre): Gemeindepräsidium, Einwohnerkontrolle und Zivilschutz
2. Neue Bahnhofstrasse 4 (1. Stock): Fürsorge und Vormundschaft
3. Neue Bahnhofstrasse 6 (Parterre): AHV-Zweigstelle
4. Thunstrasse 1 (Parterre)_ Steuern und Finanzen
5. Thunstrasse 1 (1. Stock): Bau, Verkehr, ARA
6. Schloss (2. Stock): Schule, Tagesschule, Kultur, Freizeit, Sport, Migration

In der letzten Trimschte-Post vom Dezember 2012 wird über Öffnungszeiten und alle Details informiert.

Feier

Am Freitag, 11. Januar 2013 wird ab 17.00 Uhr der Start der neuen Gemeinde Münsingen im Schlossgutareal ausgiebig gefeiert. Peter Baumann, Gemeindepräsident Trimstein, Silvia Oberli, Gemeinderätin Trimstein, Marianne Mägert, Gemeinderätin Münsingen und Thomas Krebs, Abteilungsleiter Präsidiales Münsingen haben für die Bevölkerung ein abwechslungsreiches Musikprogramm zusammengestellt. (Programm auf der nächsten Seite).

Im nächsten Münsinger Info: Bericht über die letzte Gemeindeversammlung in Trimstein und das Fusionsfest in Münsingen.

Ein Blick in die Agenda

- | | |
|------------------|---|
| 1.1.2013 | Fusion in Kraft
Vertretungen von Trimstein nehmen Einsitz im Gemeinderat, in der Planungs-, Umwelt-, Verkehrs- und Schulkommission sowie in der Kommission für Kultur, Freizeit und Sport. |
| 11.1.2013 | Fusionsfest im Schlossgutsaal Münsingen |
| 2013 | Übergangsjahr |
| Ende 2013 | Erste Gemeindewahlen der zusammengeschlossenen Gemeinden Münsingen und Trimstein |

Text: Josefa Barmettler
Bilder: Fritz Brand



EINLADUNG ZUR FUSIONSFEIER MÜNSINGEN TRIMSTEIN

*11. Januar 2013
17 Uhr, im Schlossgut Münsingen*

Herzlich willkommen

17.00 Uhr, Schlossgutareal

... zur Fusionsfeier vor toller Kulisse im Schlossgutareal für die Bevölkerung von Trimstein und Münsingen mit Ehren Gästen.

Das Schlossgutareal bietet einen stimmungsvollen Empfang bei Finnenkerzen und Lagerfeuer, welche die Nacht erhellen.

Offizielle Fusionsfeier

17.00–18.00 Uhr, Schlossgutsaal

Festakt mit musikalischer Umrahmung der Musikschule Aaretal mit anschliessendem Apéro.

- **Begrüssung durch Samuel Kobel**
- **Musikalische Einlage**
- **Ansprache Peter Baumann**,
ehem. Gemeindepräsident Trimstein
- **Musikalische Einlage**
- **Ansprache Erich Feller**,
Gemeindepräsident Münsingen
- **Musikalische Einlage**
- **Ansprache Christoph Neuhaus**, Regierungsrat des
Kantons Bern und Regierungsvizepräsident
- **Musikalischer Ausklang**

18.00–18.45 Uhr, Schlossgutsaal

Apéro für die ganze Bevölkerung, offeriert von der Gemeinde Münsingen

Verpflegung und Begegnung

ab 18.00 Uhr

Lassen Sie sich verwöhnen und treffen Sie dabei auf volksnahe Politikerinnen und Politiker

Schlossgutplatz

Cervelat auf offenem Feuer und gemütliches Beisammensein, Pfadi Chutze

Terrasse Schlossgut

Fondueplausch, FC Münsingen

Restaurant Schlossgut

Saisonale Küche zum Geniessen

Bärengraben Schlossgut

Kaffee und Kuchen im gemütlichen Bistro Kaffee, Frauenverein Münsingen

Unterhaltung

19.00–19.15 Uhr

Mitreissender musikalischer Auftakt der **Guggenmusik Chlepfscyhtter**

19.30–20.00 Uhr, Schlossgutsaal

Stimmungsvoller Jazz, Latin und Rock durch die **Big Band der Musikschule Aaretal**, Premiere des neuen Programms!
Leitung: Jürg Ammann, Musikschule Aaretal

20.15–20.45 Uhr, Schlossgutsaal

Heimeliges Konzert des **Jodlerclub Alpenrösli** und **Jodlerchörli Daheim**

21.00–21.30 Uhr, Schlossgutsaal

Musikalische Umrahmung, die sich hören lässt, mit der **MG Brass Band Münsingen**

21.45–22.00 Uhr, Schlossgutplatz

Ausklang: Konzert der **Guggenmusik Chlepfscyhtter**



Ratsgeschäfte

Bauwesen

Kanalisation

Sanierung Nordkanal Abschnitt Sägematte bis Schlossmatt – Kredit unterschritten

Die Gesamtkosten für die Sanierung des Nordkanals Abschnitt Sägematte bis Schlossmatt betragen CHF 276 713.75 inkl. MwSt. Der genehmigte Kredit von CHF 303 000.– inkl. MwSt. wird um CHF 26 286.25 inkl. MwSt. oder 8,7% unterschritten.

Unter Einbezug der Rückerstattung einer Firma ergeben sich Nettokosten von CHF 274 536.45 inkl. MwSt. Die Kostenunterschreitung beträgt CHF 28 463.55 inkl. MwSt. oder 9,4%.

Dem Parlament wurde zuhanden der Sitzung vom 15. Oktober 2012 beantragt, die Kreditabrechnung für die Sanierung des Nordkanals Abschnitt Sägematte bis Schlossmatt von CHF 276 713.75 inkl. MwSt. zur Kenntnis zu nehmen.

Geografisches Informationssystem (GIS); Vertrag zwischen den InfraWerkeMünsingen und der Einwohnergemeinde Münsingen – Genehmigung

Die Gemeinde ist gemäss Abwasserentsorgungsreglement Art. 5 verpflichtet, einen Kanalisationskataster zu erstellen und nachzuführen.

Die Gemeindeversammlung vom 16. August 1999 beschloss die Einführung eines geografischen Informationssystems GIS.

Die InfraWerkeMünsingen lancierten 2010 gemeinsam mit der Energie Belp AG das Projekt Tangento-GIS und errichteten das GIS-Kompetenzzentrum Münsingen (GKM).

Der Vertrag der Gemeinde mit dem GKM legt die Grundsätze über die Leistungen und die Bewirtschaftung des GIS sowie die strategische Ausrichtung fest. In den Anhängen sind die Verrechnungspreise sowie die im Detail zu erbringenden Dienstleistungen definiert. Operativ bedingte Änderungen, Ergänzungen und Erweiterungen der einzelnen Anhänge können im gegenseitigen Einverständnis zwischen dem GKM und der Bauabteilung vorgenommen werden. Mit diesem flexiblen Vertragsaufbau kann rasch auf sich ändernde Bedingungen reagiert werden.

Der Vertrag über die Bewirtschaftung des Geografischen Informationssystems GIS zwischen den InfraWerkeMünsingen und der Einwohnergemeinde Münsingen wurde genehmigt.

Strassen

Gemeindestrassen: Anpassung und Ergänzungen Strassenbeleuchtung 2012 – Kreditgenehmigung

Die InfraWerkeMünsingen IWM sorgen in der Gemeinde nach den Vorgaben des übergeordneten Rechts für eine sichere, ausreichende, rationelle, umweltgerechte und wirtschaftliche Versorgung mit elektrischer Energie im Auftrag der Einwohnergemeinde Münsingen. Darunter gehören die jährlichen Werterhaltungs-, die Unterhaltsarbeiten sowie die Stromlieferung. Gemäss Organisations- und Gebührenreglement Art. 4 Abs. 3 werden die Arbeiten für eine zweckmässige Beleuchtung der Einwohnergemeinde in Rechnung gestellt.

Im Jahre 2010 ist der flächendeckende Ersatz der alten Quecksilberdampflampen in der ganzen Gemeinde abgeschlossen worden. Anpassungen der öffentlichen Beleuchtung im Zu-



sammenhang mit Strassen- und Werkleitungs-sanierungen, wie zum Beispiel bei den Projekten Sanierung Gartenstrasse oder Niesenweg, sind jeweils Bestandteil der Sanierungsprojekte.

Die InfraWerkeMünsingen haben nun grössere Sanierungsprojekte für die Wasserversorgung gestartet oder geplant, wo seitens Strasse/Kanalisation kein Anpassungsbedarf besteht. Bei diesen Projekten muss zusammen mit dem Wasserleitungsersatz auch die Verkabelung der öffentlichen Beleuchtung saniert werden. Dies betrifft die Projekte Löwenmattweg West und Brückreutiweg. Am Ahornweg muss die öffentliche Beleuchtung entlang der Neubauten Ahornweg Nr. 18 bis Nr. 40 erstellt werden.

Der Kredit von CHF 35 000.– für die Anpassungen und Ergänzungen der Strassenbeleuchtung wurde bewilligt.

Der Kredit von CHF 30 000.– für die Ergänzung der Beleuchtung Ahornweg wurde bewilligt.

Thunstrasse, Ortseinfahrt Süd/Erschliessung Parzelle 95, Thürlen – Kenntnisnahme Kreditabrechnung

Der genehmigte Kredit für die Erschliessung der Parzelle 95, Thürlen betrug CHF 96 000.–

Die Kreditabrechnung im Betrage von CHF 84 696.70 mit einer Unterschreitung von CHF 11 303.30 des bewilligten Kredites wurde zur Kenntnis genommen.

Kreditabrechnungen – Kenntnisnahme

Der Gemeinderat hat folgende Kreditabrechnungen mit Kreditunterschreitungen zur Kenntnis genommen:

- Buchliweg 1 – Kreisel Aeschi
- Verkehrskreisel Aeschi



Bildung

Schulkommission; Ersatz ICT Rebacker – Genehmigung zuhanden Parlament

Dieses Geschäft wurde an der Parlaments-sitzung vom 12. März 2012 an den Gemeinderat zurückgewiesen.

Der Ausschuss ICT Rebacker hat auf Wunsch des Parlamentes einen externen Berater beigezogen, mit dem der neue Antrag erarbeitet wurde. Gegenüber der Eingabe vom März 2012 kann mit einem Minderaufwand von CHF 74 000.– gerechnet werden. Dieser ergibt sich einerseits aus der Tatsache, dass ICT-Beschaffungskosten von Jahr zu Jahr sinken, andererseits durch den Wechsel auf kostengünstigere Geräte. Der Gesamtaufwand beträgt CHF 484 000.– und setzt sich zusammen aus den Verkabelungskosten in der Höhe von CHF 268 000.– und den Beschaffungskosten für die Hard- und Software in der Höhe von CHF 216 000.–.

Dem Parlament wurde ein Gesamtkredit von CHF 484 000.– für die Verkabelung der Schulhäuser im Schulzentrum Rebacker und mit der Gemeinde sowie für die Ersatzbeschaffung der notwendigen Hard- und Software beantragt.

Finanzen

Finanzplan 2012 bis 2017

Finanzplanung in der Gemeinde ist die Darstellung der mutmasslichen eingehenden und ausgehenden Zahlungsströme über mehrere künftige Jahre. Nebst den bekannten Instrumenten:

- Rechnung
- Voranschlag

bildet der Finanzplan ein wichtiges Führungsmittel des Parlamentes und des Gemeinderates. Dazu muss allerdings die Überarbeitung laufend erfolgen, damit die Informationen aktuell und aussagekräftig bleiben.

Wegen der obligatorischen Konsolidierung sind die Ergebnisse der InfraWerkeMünsingen im Finanzplan als Spezialfinanzierungen mitberücksichtigt. Für diese Bereiche entscheidet der Verwaltungsrat abschliessend.

Nebst der Prognose der Laufenden Rechnung bildet das Investitionsprogramm unter Berücksichtigung der Folgekosten sowie der Kennzahlenberechnung wichtige Elemente. Mitberücksichtigt ist der Zusammenschluss per 1. Januar 2013 mit der Gemeinde Trimstein. Das voraussichtliche Eigenkapital von Trimstein von CHF 1.5 Mio. und die entsprechenden Aktiven werden dabei in die Bestandesrechnung von Münsingen übertragen. Gegenüber dem letztjährigen Finanzplan ist das Projekt «zentrale Verwaltung» nicht mitberücksichtigt.



Das mittel- und langfristige Fremdkapital von derzeit CHF 17.1 Mio. sinkt wegen der hohen Liquidität anfangs, gegen Ende der Planperiode erfolgt wiederum eine Zunahme.

Die Investitionen können unter Berücksichtigung sämtlicher geplanten Liegenschaftsverkäufe mit entsprechenden Buchgewinnen getätigt werden. Diese ermöglichen zusätzliche Abschreibungen von rund 10 Mio. Franken. Defizite der Laufenden Rechnung für 2016 und 2017 werden über das vorhandene Eigenkapital gedeckt. Der vorliegende Finanzplan gilt als tragbar.

Der Finanzplan 2012 bis 2017 wurde zuhanden der Parlamentssitzung vom 15. Oktober 2012 genehmigt.

Voranschlag 2013 – ausgeglichen und dank Buchgewinnen mit zusätzlichen Abschreibungen

Der Voranschlag 2013 zeigt die voraussichtlichen Einnahmen und Ausgaben des Rechnungsjahres 2013 nach dem Zusammenschluss mit Trimstein per 1. Januar 2013. Voranschlag und Rechnung müssen obligatorisch konsolidiert werden (Einwohnergemeinde und InfraWerkeMünsingen). Für die InfraWerkeMünsingen entscheidet der Verwaltungsrat abschliessend.

Bei Aufwendungen von CHF 82 921 038.– und Erträgen von CHF 82 921 038.– ist der Voranschlag 2013 bei einer unveränderten Steueranlage von 1.58 ausgeglichen.

Mit den budgetierten Buchgewinnen aus Liegenschaftsverkäufen 2012 und 2013 und entsprechenden verrechneten übrigen Abschreibungen können die Voranschläge ausgeglichen gestaltet werden.

Für 2013 sind Buchgewinne vom geplanten Verkauf der Parzelle «Brückreuti» von CHF 5 520 000.– miteingerechnet. Zum Rechnungsausgleich können davon CHF 4 347 950.– zusätzlich abgeschrieben werden. Ohne diese Desinvestition würde ein Aufwandüberschuss von CHF 1 010 050.– resultieren. Dieser ist vor allem auf Mehrkosten aus der Neuregelung des Finanz- und Lastenausgleichs zurückzuführen. Aufgrund des Zusammenschlusses per 1. Januar

2013 mit Trimstein mit entsprechend höheren Umsätzen und diversen einmaligen Zahlungen ist ein Vorjahresvergleich wenig aussagekräftig. Vom einmaligen Fusionsbeitrag des Kantons sind für 2012 CHF 100 000.– und für 2013 CHF 500 000.– vorgesehen. Das derzeitige Eigenkapital von Münsingen von CHF 6.9 Mio. und dasjenige von Trimstein von CHF 1.5 Mio. dürfte so per Ende 2013 bei einer für Münsingen unveränderten Steueranlage von 1.58 Einheiten zusammen rund CHF 8.4 Mio. betragen.

Der Parlamentssitzung vom 15. Oktober 2012 wurde Folgendes beantragt:

- Der ausgeglichene Voranschlag 2013 wird mit einem Gesamtaufwand und Gesamtertrag von je CHF 82 921 038.– genehmigt.
- Festsetzung der Steueranlagen für das Jahr 2013:
 - Ordentliche Steueranlage: das 1.58-fache der gesetzlichen Einheitsansätze
 - Liegenschaftssteuern: 1 ‰ der amtlichen Werte
 - Hundetaxe: CHF 100.– je Tier

Lastenverschiebung neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht / Nachkredit – Genehmigung zuhänden Parlament

In Artikel 22 des Gesetzes über den Kindes- und Erwachsenenschutz (KESG) ist die Zusammenarbeit der neuen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden mit den Sozial- und Abklärungsdiensten sowie den Berufsbeistandschaften verankert. Der Ausgleich der Lastenverschiebung zwischen Kanton und Gemeinden aufgrund der Wirkungen des KESG erfolgt gemäss Artikel 82 KESG nach den Regeln von Artikel 29b des Gesetzes über den Finanz- und Lastenausgleich (FILAG). Die vorgeschlagene Lastenverschiebung beträgt CHF 70.6 Millionen.

Im Bericht des Regierungsrates vom 14. Oktober 2009 an den Grossen Rat wurden die finanziellen Auswirkungen im Falle eines kommunalen oder eines kantonalen Modells für die KESB dargestellt. Demnach betragen die Kosten der Fachbehörde beim kommunalen Modell CHF 12.5 Millionen. Das kommunale Modell wurde in der Globalbilanz FILAG 2012 als Basis für die Lastenverschiebung herangezogen. Ge-



mäss Übergangsbestimmungen wird die Lastenverschiebung aufgrund der neuen Aufgabenteilung im KESG ab 1. Januar 2013 wirksam.

Der Lastenausgleich Sozialhilfe eines Jahres wird immer erst im Folgejahr in Rechnung gestellt. Die Entlastung der Gemeinden infolge der KESG-Wirkung wird somit erst im Jahr 2014 wirksam. Demgegenüber wird der Ausgleich der Lastenverschiebung FILAG aufgrund der KESG-Neuordnung den Gemeinden bereits im Jahr 2013 in Rechnung gestellt. Dies hat im Jahr 2013 eine einmalige Mehrbelastung der Gemeindehaushalte von rund CHF 70 Millionen oder CHF 70.– pro Einwohner zur Folge.

Um die einmalige Mehrbelastung im Jahr 2013 zu mildern, wird den Gemeinden die Möglichkeit gegeben, bereits im Jahr 2012 Rückstellungen von maximal CHF 70.– pro Einwohnerin bez. Einwohner wie folgt zu bilden.

Der Gemeinderat beantragte dem Parlament folgenden Beschluss:

Der Nachkredit 2012 zulasten Konto «Lastenausgleich» von CHF 770 000.– wird genehmigt.

Liegenschaften

Kindergarten Dorfmattheweg 12 – Ersatz der Wasserleitung

Der Kindergarten Dorfmattheweg 12 wurde im Jahre 1951 erbaut. Die Wasserzu- und Abwasserleitung zum Kindergarten erfolgt von der Sägegasse her durch den Gehweg. Die Leitungen sind noch im Originalzustand.

Die Wasser- bzw. Abwasserleitungen zum Kindergarten Dorfmattheweg 12 sollen im Zusammenhang mit der neuen Fernwärmeleitung zur Eigermatte ersetzt werden. Für den Ersatz der Leitungen wurde ein Investitionskredit von CHF 40 200.– bewilligt.

Rollhockeyplatz Schlossmatt – Zukünftige Nutzung

Anlässlich des Baus des neuen Schultraktes im Jahre 1995 wurde der Rollhockeyplatz an den heutigen Standort verlegt. Während vielen Jahren spielte der Rollhockeyclub Münsingen (RHC) seine Heimspiele auf diesem Platz. Vor zwei Jahren wurde der Belag für knapp CHF 15 000.– abgeschliffen und neu gekennzeichnet. Der Platz gehört der Gemeinde Münsingen, die Infrastruktur gehört dem Rollhockeyclub Münsingen. Der Verein kommt auch für den Unterhalt der Installationen auf. Die genauen Zuständigkeiten wurden in der Vereinbarung vom 5. November 1997 zwischen der Einwohnergemeinde Münsingen und dem Rollhockeyclub Münsingen festgelegt.

In den letzten Jahren hatte der RHC immer mehr Mühe, neue Spieler für diese Randsportart zu begeistern. Daher beschlossen die Mitglieder des Vereins, das Rollhockeyspiel aufzugeben. Sie werden keine Meisterschaft mehr spielen und sich als Verein anderen Aufgaben widmen. Gemäss Vereinbarung kann die Gemeinde den Rückbau der Anlage verlangen.

Für die Vielfalt der Schul- und Sportanlage Schlossmatt wäre es sinnvoll, wenn der Rollhockeyplatz weiterhin der Bevölkerung zur Verfügung gestellt werden könnte.

Der Rollhockeyclub stellt die Infrastruktur einwandfrei instand und übergibt den Platz samt Infrastruktur kostenlos der Gemeinde. Der Unterhalt der Anlage wird ab dem 1. Januar 2013 über die Gemeinde Münsingen laufen.

Der Container vor der Zivilschutzanlage muss bis am 31. Dezember 2012 weggeräumt sein. Die Vereinbarung zwischen der Einwohnergemeinde Münsingen und dem Rollhockeyclub Münsingen wird per 31. Dezember 2012 aufgehoben.

Sportanlage Schlossmatt: Sanierung Lehrschwimmbecken – Bewilligung Investitionskredit zuhanden Parlament

Im Frühjahr 2012 wurde ein Architekturbüro beauftragt, ein Projekt zur Sanierung des Lehrschwimmbeckens auszuarbeiten.

Das Lehrschwimmbecken wurde 1968 erbaut, und seit dieser Zeit wurde zwar die Wasseraufbereitung saniert (1999), aber die Grundinstallationen wie Wasserleitungen, Überlauf und keramische Platten sind immer noch im Originalzustand.

Der Sanierung des Lehrschwimmbeckens wurde zugestimmt. Der Investitionskredit von CHF 566 000.– wurde bewilligt.

Die Arbeiten sollen ab Sommerferien 2013 bis Ende Herbstferien 2013 ausgeführt werden. Das Geschäft ist dem Parlament an der Sitzung vom 3. Dezember 2012 zur Beschlussfassung unterbreitet worden.



Organisation

Cheminéeraum im Freizythus – Einführung Entschädigung für Übergabe

Falls die Übergabe des Cheminéeraums im Freizythus zwingend am Wochenende erfolgen muss, gilt ab 1. September 2012 neu Artikel 3 Absatz 3 der Verordnung «Entschädigung an die Abwarte der Schul- und Sportanlagen für Wochenenddienst inklusive Lehrschwimmbecken». Dieser Artikel hält Folgendes fest: «Die Pikettdienstentschädigung für die Wochenende/Feiertage beträgt pro Tag CHF 57.60. Darin inbegriffen ist die erste halbe Stunde Arbeits- und Präsenzzeit.» Mit diesem Betrag ist die Übergabe abgegolten. Der Aufwand für allfällige Nachreinigungen wird zusätzlich erfasst und dem verursachenden Mieter in Rechnung gestellt.

Ausseramtliche Wahlzettel; überparteiliches Postulat – Erheblicherklärung zuhanden Parlament

Am 18. Juni 2012 wurde das überparteiliche Postulat «ausseramtliche Wahlzettel» mit folgendem Inhalt abgegeben:

Der Gemeinderat hat zu prüfen, bei Gemeindevahlen die ausseramtlichen Wahlzettel aller Parteien gemeinsam mit dem amtlichen Wahlzettel drucken zu lassen und den Wählenden als Block abzugeben.

Dem Parlament wurde an der Sitzung vom 3. Dezember 2012 beantragt, das überparteiliche Postulat «ausseramtliche Wahlzettel» als erheblich zu erklären.

Soziales

KITA für alle; Postulat Fraktion FDP – Nichterheblicherklärung zuhanden Parlament

Am 18. Juni 2012 wurde das Postulat «KITA für alle» der Fraktion FDP mit folgendem Inhalt abgegeben:

Der Gemeinderat wird ersucht zu prüfen, welche logistischen, betrieblichen und finanziellen Auswirkungen für die Gemeinde Münsingen entstehen, wenn in Münsingen eine KITA betrieben

wird, in welcher sämtliche Kinder nach Art. 7 des «Reglements KITA und Tagesfamilien» Platz finden wollen.

Aufgrund der voraussichtlichen Kosten von CHF 17 500.– pro Platz und Jahr, welche über den ordentlichen Steuerhaushalt finanziert werden müssten, ist aus Sicht des Gemeinderates eine solche freiwillige Leistung in Anbetracht der heutigen finanziellen Verhältnisse nicht finanzierbar. Der Gemeinderat erkennt aber das Bedürfnis und wäre bereit, ein Ausbau über eine private Institution überprüfen zu lassen. Zudem wäre der Gemeinderat bereit, die ganze Auslagerung der heutigen KITA in eine private Organisation zu überprüfen.

Dem Parlament wurde an der Sitzung vom 3. Dezember 2012 beantragt, das Postulat «KITA für alle» als nichterheblich zu erklären.

Verkehr

Parkplatz Sandreutenen – Kreditabrechnungen Planerleistungen und Ausführung unterschritten

Bei der Projektierung und Bauleitung traten keine Schwierigkeiten auf.

Der genehmigte Kredit für die Planerleistungen Parkplatz Sandreutenen von CHF 26 000.– inkl. MwSt. wird um CHF 14 863.30 oder 57.2% unterschritten.

Im Zuge der durchgeführten Ingenieursubmission reichte ein Ingenieurbüro ein sehr günstiges Angebot ein, welches CHF 8 500.– oder 86% unter der zweitgünstigsten Offerte lag.

Die Kreditabrechnung von CHF 11 136.70 inkl. MwSt. für die Planerleistungen Sanierung Parkplatz Sandreutenen wurde zur Kenntnis genommen.

Die Gesamtkosten für die Sanierung des Parkplatzes Sandreutenen betragen CHF 211 088.25 inkl. MwSt. Der genehmigte Kredit von 235 000.– inkl. MwSt. wird um CHF 23 911.75 inkl. MwSt. oder 10.2% unterschritten.

Unter Einbezug der Kostenbeteiligungen des ASTRA ergeben sich Nettokosten zulasten der Gemeinde von CHF 197 905.55 inkl. MwSt. Die Kostenunterschreitung beträgt CHF 37 094.45 inkl. MwSt. oder 15.8%.

Dem Parlament wurde beantragt, die Kreditabrechnung von CHF 211 088.25 inkl. MwSt. zur Kenntnis zu nehmen.

Bewirtschaftung Parkplätze Schulhaus Rebacker – Kreditbewilligung

Mit dem Beschluss, den Mehrzweckplatz zu bewirtschaften, wurde auch die Überprüfung der Bewirtschaftung des Schulareals Rebacker durch den Gemeinderat in Auftrag gegeben. Nach der Ablehnung der Einführung der flächendeckenden Parkraumbewirtschaftung an der Volksabstimmung vom 11. März 2012, wurde nach alternativen Lösungen gesucht. Die Verkehrskommission hat einen entsprechenden Lösungsvorschlag erarbeitet.

Der Kredit von CHF 50 000.– für die Bewirtschaftung der Parkplätze beim Schulhaus Rebacker wurde genehmigt.

Die Bauabteilung wurde beauftragt, die im vorliegenden Konzept aufgezeigten notwendigen Schritte zur Bewirtschaftung der Parkplätze Rebackerweg, Turnhallen Rebacker und Schulhausplatz Mittelwegschulhaus umzusetzen.

Die Bauabteilung wurde beauftragt, die Signalisation am Turnhallenweg anzupassen.

Die Liegenschaftsverwaltung wurde beauftragt, ein richterliches Verbot für das gesamte Schulareal Rebacker zu beantragen.

Realisierung Parkraumkonzept – Kenntnisnahme Kreditabrechnung

Die Bewirtschaftung der Parkplätze Neue Bahnhofstrasse 4, Sandreutenen, Parkbad, Schützenhaus und Mehrzweckplatz wurden zwischen 2006 und 2011 realisiert. Die bewilligten Kredite zur Bewirtschaftung der erwähnten Parkplätze beliefen sich auf CHF 170 300.–.

Der genehmigte Bruttokredit wurde im Vergleich zu den bewilligten Krediten um CHF 17 148.95 oder 10,07 % unterschritten.

Die Kreditabrechnung im Betrage von CHF 153 151.05 wurde zur Kenntnis genommen.

Zivilschutz/Feuerwehr

Zivilschutzanlage Schützenhaus – Ersatz der Geschirrspülmaschine

Die Geschirrspülmaschine in der Küche Schützenhaus muss aufgrund ihres Alters und immer häufiger auftretender Defekte ersetzt werden. Reparaturen lohnen sich nicht mehr; Ersatzteile sind nicht mehr vollumfänglich erhältlich.

Für den Ersatz der Geschirrspülmaschine wurde ein Kredit von CHF 16 300.– bewilligt.



Einbürgerungen

Sie alle haben JA zur Schweiz gesagt

Integration in einem fremden Land ist keine einfache Sache und keine schnelle Angelegenheit. Sie ist ein langfristiger, vielschichtiger und auf Nachhaltigkeit ausgerichteter Prozess. Beide Seiten sind in diesem Prozess gefordert: die einheimische Mehrheit und die zugewanderte Minderheit. Alle Beteiligten müssen aktiv mitarbeiten, und jeder hat seinen Beitrag zu leisten.

Die Integrationspolitik in Münsingen steht deshalb unter dem Leitsatz: fordern und fördern.

Münsingen ist eine Gemeinde, die auf ein faires Miteinander und auf Offenheit und Toleranz baut.

Die nachstehenden Einwohnerinnen und Einwohner haben die vielen Hürden des Einbürgerungsverfahrens geschafft und sind schweizerische StaatsbürgerInnen, BürgerInnen des Kantons Bern und BürgerInnen der Gemeinde Münsingen geworden. Herzliche Gratulation!

An einer schlichten Feier konnten Gemeindevertreter den neuen StaatsbürgerInnen die Einbürgerungsurkunde überreichen.

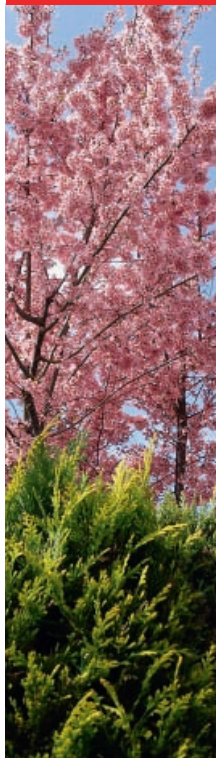


Name	Herkunftsland
Bostock-Bostock Roger Mark und Bostock-Parker Sarah Margaret, Kinder: Bostock Emma Louise und Bostock Nicole Anne	Vereinigtes Königreich
Kurashev-Kurashev Konstantin und Kurasheva-Zvyagina Elena, Kinder: Kurashev Philipp und Kurasheva Christina	Russland
Razafimamonjy Ravaka Olive	Madagaskar
Subramaniam-Subramaniam Thurairajah	Sri Lanka
Tomic-Tomic Zdenka, Kinder: Colic Christian und Colic Dominik	Kroatien

Jahresrückblick



2012



Januar

- Mo. 9. Bürger in Sprechstunde
- Di. 10. Austrittsgespräch Mitarbeiter
- Mo. 16. Baugenossenschaft Freiland
- Fr. 20. Kommission Wirtschaft RKBM
- Sa. 21. Besuch in Horrenbach-Buchen

Februar

- Mi. 8. Verwaltungsrat ANAG Neuhaus
- Sa. 12. Beginn Skiferien
- Di. 21. Redaktionsausschuss Münsiger Info
- Mo. 27. Ausschuss öffentliche Sicherheit
- Mo. 27. Geschäftsprüfungskommission Parlament

März

- Fr. 2. Überprüfung Freizeitwerk
- Mo. 5. Besprechung Sicherheitsbeauftragter Gemeinde
- Fr. 9. Politforum Thun
- So. 11. Abstimmung Gemeindevorlagen
- Mo. 19. Beginn Grossratssession

April

- Mo. 2. Parlament
- Do. 5. Besprechung Finanzierung Eishalle Sagibach
- Di. 17. Baukommission Neuhaus
- Di. 17. Besprechung Pensionskasse Previs
- Sa. 21. Generalversammlung SLM

Mai

- Di. 1. Klausur Gemeinderat
- Do. 3. Geschäftsleitung Gemeindeverwaltung
- Fr. 4. Kommission politische Rechte Kanton Bern
- Fr. 4. Delegiertenversammlung Anzeiger
- Mo. 14. Wirtschafts- + Marketingkommission

Juni

- Sa. 2. Neuzuzügeranlass
- Do. 7. Hauptversammlung VBG
- Mo. 11. Generalversammlung ANAG
- Di. 19. Ganztägige Budgetsitzung Gemeinderat
- Fr. 22. Gemeinderatsreise nach Münsingen (D)

Juli

- Mi. 4. Runder Tisch Parlament /GR
- Do. 5. Personalkommission
- Do. 5. Liegenschaftskommission
- Do. 19. Filmnächte mit GR Horrenbach
- Mi. 25. Feier Simone Niggli-Luder

August

- Sa. 4. Jubiläum Hornusser
- Di. 7. Medien-Konferenz
- Mo. 13. Verwaltungsrat InfraWerke
- Di. 14. Workshop Energiezukunft
- Fr. 31. Jungbürgerfeier

September

- Mi. 5. Hauptamtliche Gemeindepräsidien Kt. Bern
- Do. 13. Aufsichtskommission Parlament
- Fr. 14. Hauptübung Feuerwehr
- Mo. 17. Büro Parlament
- Mi. 19. Eröffnung Velobrücke Bahnhof

Oktober

- Mo. 1. Beginn neuer Gemeindeschreiber
- Mi. 10. Treueprämie Mitarbeiter
- Do. 11. Mitarbeitergespräche Abteilungsleiter
- Fr. 19. Vernissage Museum
- Mo. 29. Information PBZ Oberdiessbach

November

- Fr. 9. Personalabend
- Mo. 12. Vorrevision Revisionsdienst
- Fr. 16. Vorstand Anzeiger
- Do. 22. Einbürgerungsfeier
- Fr. 30. Schlussessen Gemeinderat

Dezember

- Mi. 5. Schlussitzung Anlagewart
- Fr. 7. Regionalversammlung RKBM
- Mi. 12. Gemeinderat
- Do. 13. Liegenschaftskommission
- Do. 13. Vorstand Freie Wähler



Sprechstunde des Gemeindepräsidenten

«Auch Ihr Anliegen ist mir wichtig»



Ort der Sprechstunde: Büro Gemeindepräsident, Verwaltungsgebäude, Neue Bahnhofstrasse 4 (Altbau), 3110 Münsingen

Drückt irgendwo der Schuh, haben Sie ein Anliegen oder eine gute Idee, die Sie gerne mit mir besprechen möchten?

Ich habe ein offenes Ohr für Sie.

Melden Sie sich unter der Telefonnummer 031 724 51 18 bei Nadia Rindlisbacher, Sekretariat Gemeindepräsident, zu einer Sprechstunde an.

Wenn Sie ein persönliches Gespräch wünschen, erfolgt eine Bestätigung des Termins.

Kann Ihr Anliegen per Telefon besprochen werden, rufe ich Ihnen direkt zurück.

Erich Feller, Gemeindepräsident

Herzliche Glückwünsche

Der Gemeinderat gratulierte Münsingerinnen und Münsingern zu ihrem hohen Geburtstag



Die Glückwünsche überbrachten Vertreter der Gemeinde.

90-jährig wurden

im Oktober Geffner-Balbier Annelise
im November Badertscher-Reichen Verena
im Dezember Joss-Caprez Alice
Stampa-Barzan Antonietta
Zehnder-Bieri Ruth
Haudenschild-Maurer Anna
Lüthi-Zwygart Dora

95-jährig wurden

im September Münger-Riesen Dora Lydia
Zaugg-Krebs Lydia
Maurer-Pulfer Bertha

100-jährig wurde

im November Wegmüller-Dätwiler Ruth

102-jährig wurde

im November Leuenberger-Senn Hanna

Die verpasste Chance



Die Münsingerinnen und Münsinger haben ein feines Gespür. Das haben die beiden Abstimmungen – erfreulich klares Ja zur Fusion mit Trimstein, wuchtiges Nein zum zentralen Verwaltungsgebäude – eindrücklich gezeigt. Das Nein fordert Gemeinderat und Parlament in Grundsatfragen.

Der 11. März 2012 ist ein schwarzer Tag in der Politgeschichte Münsingens. 65 Prozent der Stimmenden haben sich gegen das präsentierte Projekt eines zentralen Verwaltungsgebäudes ausgesprochen. Dabei ist die Notwendigkeit grundsätzlich kaum bestritten worden. Also haben andere Faktoren den Ausschlag gegeben. Aber welche? Diese Frage ist zentral, deren Beantwortung für das politische Klima in Münsingen sehr wichtig.

Vertrauen gewinnen

Als Parlamentspräsidentin bin ich nach der Abstimmung in einem nie geahnten Mass von Münsingerinnen und Münsingern angesprochen worden. Dabei ist eine ganze Palette von Gründen sichtbar geworden. Führend sind dabei die Bereiche Standort/Glasbau, Kommunikation/

Information, Ernstnehmen der Gegner und mögliche Alternativen. Es ist mir rasch bewusst geworden, dass es bei der Analyse nicht einfach bei der Innensicht bleiben darf. Objektivierung ist gefragt. Also eine nach modernen wissenschaftlichen Kriterien durchgeführte Analyse der Abstimmung. Die Gemeindeführung hat zwar eine externe Analyse erwogen, dann jedoch aus mir nicht bekannten Gründen darauf verzichtet.

Schade, damit ist eine grosse Chance verpasst worden. Wir dürfen nicht einfach zur Tagesordnung übergehen. Es geht nicht um die Suche nach Sündenböcken, sondern schlicht und einfach darum, Vertrauenskapital der Bevölkerung zurückzugewinnen. Es geht sowohl darum, das Fiasko aufzuarbeiten und Lehren zu ziehen als auch nach neuen Lösungen zu suchen; Letzteres hat der Gemeinderat rasch eingeleitet. Aber beides ist gleich wichtig!

Offener und besser kommunizieren

Aus meiner Sicht ist die Bevölkerung bis jetzt (Anfang November) ungenügend über Erkenntnisse und weiteres Vorgehen informiert worden. Der Gemeinderat hat kommuniziert, dass er in eine Klausur geht, um dann erst Wochen später

eine inhaltsarme Mitteilung zu veröffentlichen. In der Kommunikation und deren konkreten Planung besteht ohnehin dringender Handlungsbedarf, der nicht einfach mit Hinweis auf den Sparauftrag verneint werden darf. Der Gemeinderat sollte das öffentliche Interesse ernst nehmen und bedeutend aktiver als bisher, kontinuierlich und zeitgerecht Transparenz schaffen über seine grundlegende politische Arbeit. Zudem ist es dringend, dass zusammen mit dem Parlament eine neue Basis für die Verantwortlichkeiten und Prozesse in der Abstimmungsinformation erarbeitet wird. Der heutige Zustand – der Gemeindepräsident und auf dessen Geheiss auch die andern Mitglieder des Gemeinderates ziehen sich nach dem Parlamentsentscheid einfach zurück und überlassen die Verantwortung im Vorfeld der Abstimmung dem Parlament und den Parteien – ist im Quervergleich eine absolute Minimallösung, die nicht zu befriedigen vermag. Sie ist kaum praxistauglich und kann als Zeichen schlechter Zusammenarbeit gedeutet werden. Rechtlich stehen klar bessere Möglichkeiten offen. Weder das Parlament noch der Gemeinderat dürfen Werbung für eine Abstimmungsvorlage betreiben. Hingegen ist Information, die der Sachlichkeit verpflichtet ist, auch in den Wochen vor einer Abstimmung möglich und wird vermutlich von der Bevölkerung auch

erwartet. Letztlich geht es um das gemeinsame Ziel von Parlament und Exekutive, besser zu kommunizieren.

Aus meiner Erfahrung wäre schliesslich das juristische Fachwissen in der Gemeindeverwaltung und auch zugunsten der Arbeit des Parlamentsbüros zu stärken. Rechtmässigkeit jedes Handelns ist in einem Gemeinwesen zentral.

Ein herzliches Danke

Am Schluss meines Amtsjahrs liegen mir drei Dinge am Herzen:

- Ein herzliches Merci dem Parlament, dem Gemeinderat und der Verwaltung für die Unterstützung.
- Herzlicher Dank auch den zahlreichen aktiven Münsinger Vereinen und den unzähligen selbstlos Mitwirkenden in der Freiwilligenarbeit. Sie sind grundlegende Stützen eines lebenswerten, lebendigen Münsingens!
- Und auch im Namen des ganzen Parlaments allen Leserinnen und Lesern schöne Festtage u es guets Nöis!

Ursula Schneider
Parlamentspräsidentin 2012



Voranschlag 2013 ist ausgeglichen

Am 15. Oktober 2012 hat das Münsinger Parlament den Voranschlag 2013 genehmigt.

Bei Aufwendungen von CHF 82 696 038.– und Erträgen von CHF 82 696 038.– schliesst der Voranschlag 2013 bei einer Steueranlage von 1.58 ausgeglichen ab.

Die Rechnung 2011 und der Voranschlag 2012 sind ebenfalls ausgeglichen. 2011 bis 2013 sind allerdings Buchgewinne aus Desinvestitionen mit eingerechnet, welche grösstenteils für übrige Abschreibungen verwendet werden. Ohne die Buchgewinne wären Aufwandüberschüsse entstanden.

Durch den Zusammenschluss mit Trimstein per 1.1.2013 wird deren Buchwert (Eigenkapital) von rund CHF 1.5 Mio. übernommen. Vom einmaligen kantonalen Fusionsbeitrag sind für 2012 CHF 100 000.– und für 2013 CHF 500 000.– vorgesehen.

Der Gemeinderat erachtet das Ergebnis als realistisch und angesichts des vorhandenen Eigenkapitals unter Berücksichtigung der Finanzplanung als verkraftbar.

Das Investitionsbudget wird im Rahmen der Finanzplanung separat behandelt. Für 2013 sind abschreibungspflichtige Nettoinvestitionen von rund 7.7 Mio. Franken vorgesehen. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt im Budgetjahr 101.9%. Mit geplantem Geldzufluss aus Infrastrukturverträgen und Desinvestitionen kann das Fremdkapital reduziert werden.

Die Verwendung des budgetierten Buchgewinns vom Verkauf der Parzelle «Brückreuti» von brutto CHF 5.5 Mio. ist wie folgt berechnet: CHF 1.2 Mio. zur Deckung des Defizits, welches ohne Buchgewinn entstände, und CHF 4.3 Mio. für zusätzliche übrige Abschreibungen des Verwaltungsvermögens.

Das in den früheren Jahren im Hinblick auf die mögliche Aufwandüberschüsse geäußerte Eigenkapital von derzeit CHF 6.9 Mio. (inkl. Trimstein CHF 8.4 Mio.) bleibt unverändert. Bei einer Steueranlage von 1.58 Einheiten rechnet der dem Parlament vorgelegte Finanzplan per Ende 2013 mit einem Eigenkapital von CHF 8.4 Mio. und 2017 noch mit CHF 7.6 Mio.



Die wesentlichsten Steueranlagen, Taxen und Gebühren ab 1.1.2013 sind gegenüber dem Voranschlag 2012 erläutert:

Ordentliche Steuern	1,58 Einheiten
Liegenschaftssteuern	1‰ der amtlichen Werte
Hundetaxe	CHF 100.–
Feuerwehropflichtersatz	10% der einfachen Steuer, min. CHF 20.– / max. CHF 400.–
Kanalisation/Abwasser*	CHF 1.40/m ³ plus Grundgebühr ab CHF 120.–
Regenabwassergebühr*	Ab 100 m ² : CHF 45.– pro 100 m ²
Kehricht*	Grundgebühr CHF 55.– pro Haushalt

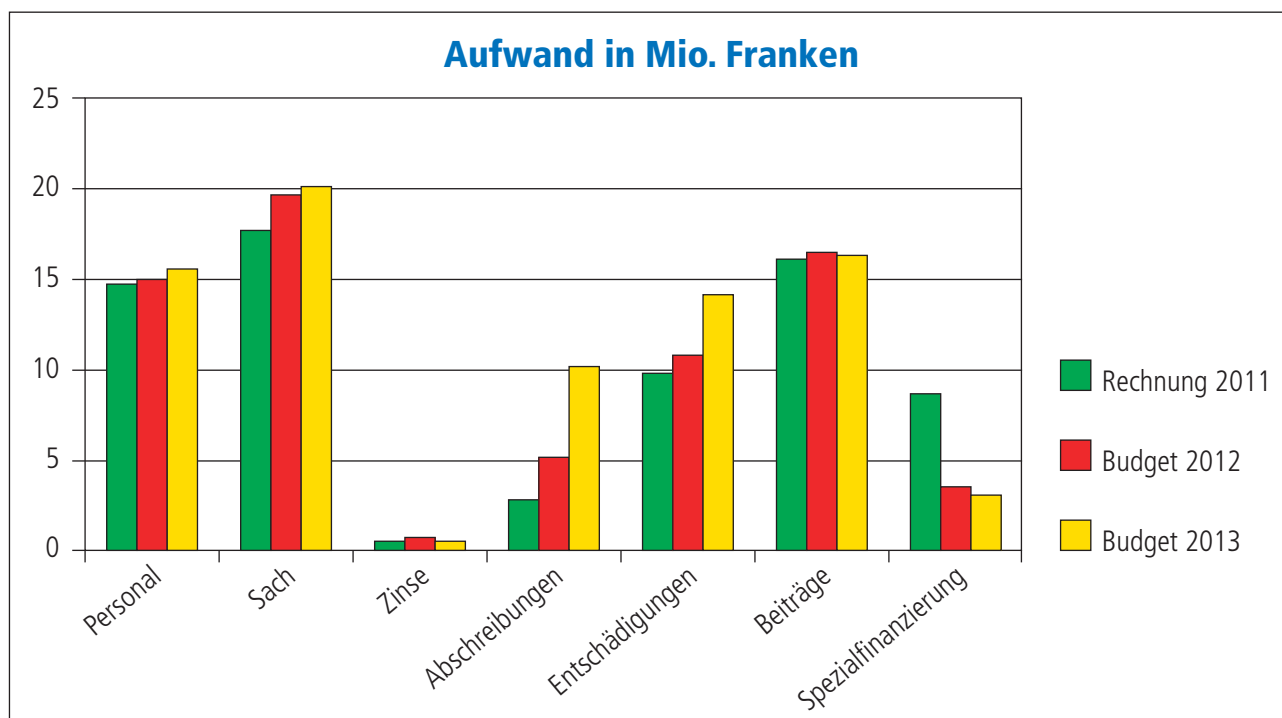
* zuzüglich jeweilige Mehrwertsteuern

Die Ergebnisse sind öffentlich. Gedruckte Voranschläge können bei der Finanzabteilung eingesehen oder angefordert werden.

Voranschlag nach Arten

Nachstehend sind die wichtigsten Grundsätze

und Abweichungen gegenüber dem Voranschlag 2012 erläutert:



Personalaufwand

Der Personalaufwand steigt netto um 4.1 %. Mehrkosten entstehen beim Teuerungsausgleich, den Leistungskomponenten und Stellenschaffungen inkl. Fusion mit Trimstein.

Sachaufwand

Der gesamte Sachaufwand (Verbrauchsmaterial, Honorare für Dienstleistungen, baulicher Unterhalt der Infrastruktur, Stromankauf usw.) steigt fusionsbedingt um 1.6 %.

Passivzinsen

Dank vorhandener guter Liquidität können Darlehensrückzahlungen vorgenommen werden, was zu Minderkosten führt.

Abschreibungen

Nebst den harmonisierten Abschreibungen des Verwaltungsvermögens sind ebenfalls übrige Abschreibungen, namentlich aufgrund von Buchgewinnen, bis zum Rechnungsausgleich geplant.

Entschädigung an Gemeinwesen (Kanton)

Die Abgaben an den Kanton (Lastenverteiler Soziales, Bildung und neue Aufgabenteilung) steigen gegenüber 2012 stark an.

Eigene Beiträge

Im Fürsorgebereich werden die Aufwendungen durch Rückerstattungen und Anrechnung im Lastenverteiler wiederum kompensiert. Aufgrund der laufenden Hochrechnung wird keine sofortige Zunahme prognostiziert. Die Altersheim- und Spitexfinanzierung erfolgt grösstenteils direkt über den Kanton.

Einlagen in Spezialfinanzierungen

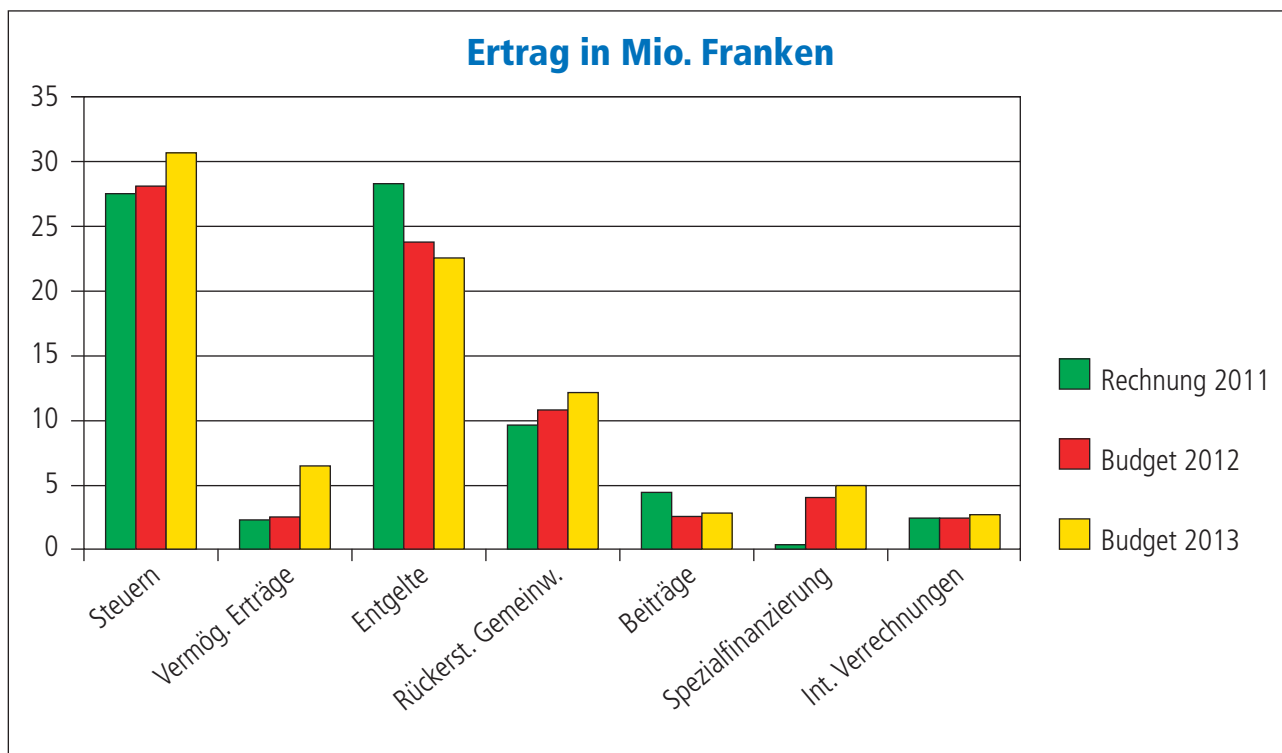
Diese dienen zum Rechnungsausgleich von spezialfinanzierten Aufgaben.

Interne Verrechnungen

Bei den internen Verrechnungen werden Personal- und Sachaufwand, Zinsen und Abschreibungen sowie Erträge zwischen den einzelnen Funktionen verrechnet mit dem Ziel, die wirtschaftliche Aufgabenerfüllung je Aufgabenbe-

reich besser beurteilen zu können. Die bisher unterschiedlichen Stundenansätze wurden einheitlich auf CHF 70.– angepasst, was im Auf-

wand wie Ertrag in den einzelnen Funktionen zu höheren Beträgen führt.



Steuern

Die Ertragssteigerung erfolgt aufgrund der Zunahme der Steuerpflichtigen (Fusion mit Trimstein und starke Bautätigkeit). Bei der Berechnung der Zuwachsraten wird auf die Empfehlungen der Kantonalen Planungsgruppe KPG abgestellt.

Vermögenserträge

Darunter fallen die diversen Bank-, Post-, Finanz- und Liegenschaftserträge. 2013 sind Buchgewinne von CHF 5.5 Mio. aus dem Verkauf der Parzelle Brückreuti budgetiert.

Entgelte

Darunter sind Ersatzabgaben (Wehrdienste), Rückerstattungen, aber auch Gebühren für Amtshandlungen und Benutzungsgebühren, Abwasser, Kehricht (inkl. Strom, Wasser, Wärme der InfraWerkeMünsingen) aufgeführt. Die stark schwankenden Einnahmen aus Infrastrukturverträgen werden jeweils in die Spezialfinanzierung Mehrwertabschöpfungen übertragen.

Rückerstattung von Gemeinwesen (Kanton)

Die Rückerstattungen des Kantons finanzieren teilweise die Gemeindeaufwendungen im Sozial- und Bildungsbereich.

Beiträge

Für den Zusammenschluss mit Trimstein ist mit einem kantonalen Beitrag von CHF 0.6 Mio. zu rechnen.

Spezialfinanzierungen

Siehe Bemerkungen unter dem Aufwand.

Interne Verrechnungen

Siehe Bemerkungen unter dem Aufwand.

Finanzplanung 2012–2017

Mittelfristiger Ausblick

Der Finanzplan ist ein jährlich (rollend) zu aktualisierendes Führungsmittel für die Behörden. Der Finanzplan ersetzt jedoch keine Ausgabenbeschlüsse. Kredite für Investitionen werden dem jeweils zuständigen Organ zusätzlich vorgelegt. Der dem Gemeindeparlament Münsingen am 15. Oktober 2012 vom Gemeinderat vorgelegte Finanzplan sieht folgende Entwicklung:

- Steueranlage 1.58 Einheiten während der ganzen Planzeit

- Das Fremdkapital von 17.1 Mio. (01.01.2012) sinkt bis Planende auf rund 14.7 Mio. Franken
- Die Selbstfinanzierung der Investitionen beträgt im Mittel 61.1 %, was nur kurzfristig genügend ist
- In den Jahren bis 2015 wird aufgrund teilweiser Anrechnung von Buchgewinnen mit ausgeglichenen Abschlüssen gerechnet, ab 2016 entstehen Aufwandüberschüsse, sodass per Ende 2017 CHF 7.6 Mio. Eigenkapital vorhanden sind.

Prognose Entwicklung Eigenkapital in Mio. Franken unter Berücksichtigung der geplanten Buchgewinne.

	2013	2014	2015	2016	2017
Geplante Buchgewinne (BG) brutto	5.5	5.7	1.2	0	0
Anteil BG «Gewinn» für übrige Abschreibungen	4.3	4.0	0.4	0	0
Anteil BG für Rechnungsausgleich (Defizit ohne BG)	1.2	1.7	0.8	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	-0.5	-0.3
Eigenkapital	8.4	8.4	8.4	7.9	7.6

Am 15. Oktober 2012 hat das Parlament folgendem Rückweisungsantrag zugestimmt:

«Rückweisungsantrag der BDP/FDP – Die Liberalen/Grüne/SVP»

1. Der Finanzplan 2012 – 2017 ist zurückzuweisen.
2. Der Gemeinderat wird aufgefordert, dem Parlament anlässlich seiner Sitzung vom 11. März 2013 einen neuen Finanzplan 2012–2017 zu präsentieren, welcher die folgenden Varianten enthält:
 - Einsparungen von min. CHF 1.2 Mio. pro Jahr (spätestens ab Budgetvorlage «Rechnungsjahr 2015»), sodass 2015 ohne Steuererhöhung eine ausgeglichene «Laufende Rechnung ohne Buchgewinne» bei den heute prognostizierten Einnahmen gewährleistet werden kann.
 - Einsparungen, die für den Standort Münsingen-Trimstein wichtige soziale, ökologische und wirtschaftliche Anliegen nicht gefährden, sind vorzunehmen (spätestens bis zur Budgetvorlage 2014). Soweit diese für eine ausgeglichene «Laufende Rechnung ohne Buchgewinne» für das Rechnungsjahr 2014 nicht ausreichen, ist eine Steuererhöhung vorzusehen.

Ressort Finanzen

Sanierung Niesenweg



Der Belag und die Randabschlüsse des Niesenweges sind seit längerer Zeit sanierungsbedürftig.

Zudem ist die Trinkwasserleitung ca. 90-jährig, und die Elektroversorgung entspricht nicht mehr den heutigen Bedürfnissen.

Der Generelle Entwässerungsplan GEP zeigt eine Sanierungsmassnahme der Kanalisation im gewählten Perimeter.

Entlang von wichtigen Fusswegverbindungen oder bei Strassenquerungen bestehen am Niesenweg diverse Sicherheitsdefizite. Insbesondere längs des Niesenweges und dem Knoten Niesenweg–Dorfmattheweg, welche eine wichtige Schul- und Kindergartenwegverbindung darstellt, ist das Sicherheitsdefizit aufgrund der hohen Verkehrsmengen akut. Die Beleuchtung fehlt teilweise oder ist schlecht. Gemäss Beleuchtungskonzept müssen Leuchten ergänzt und teilweise umgesetzt werden. Neu werden LED-Lampen eingesetzt.

Das Bauprojekt wurde durch ein Ingenieurbüro erarbeitet und liegt vor. Das Geschäft besteht aus drei Projektteilen, wovon deren zwei die Einwohnergemeinde Münsingen direkt betreffen:

Projektteil 1

Strassensanierung inkl. Massnahmen Entwässerung und Strassenbeleuchtung (Kosten zulasten Gemeinde)

Projektteil 2

Sanierung der Abwasserleitungen (Kosten zulasten Gemeinde)

Projektteil 3

Erneuerung der Trinkwasserleitung und Ergänzung Elektroanlage (Kosten zulasten IWM)

Bauverwaltung

Folgender Terminplan ist vorgesehen:

- Ab 07.01.2013: Öffentliche Submission Baumeisterarbeiten
- Parlamentsbeschluss im März
- Baubewilligungsverfahren
- anschliessend Baubeginn
- Frühjahr 2014: Sanierung der Kanalisationsleitung mittels Inliner
- Sommer 2014: Deckbelag

Tagesfamilien gesucht!

Auf der Warteliste für die familienergänzende Betreuung stehen seit längerer Zeit zwischen 80 bis 100 Kinder. Will die Gemeinde diesem unbefriedigenden Dauerzustand entgegenwirken und gleichzeitig ihr Budget so wenig wie möglich zusätzlich belasten, so ist eine Aufstockung der Betreuungsstunden bei Tagesfamilien gegenüber einem Ausbau der KITA zu bevorzugen. Nicht nur, aber auch aus finanziellen Überlegungen.

Falls Sie sich für die Arbeit als Tagesfamilie interessieren, nehmen Sie bitte Kontakt auf mit der Vermittlung Tagesfamilien:
Frau Therese Stoll, Tel: 031 721 57 91,
E-Mail: tageseltern@muensingen.ch

16.50 pro Kind und Tag belastet wird, beträgt das Defizit der selben Betreuungseinheit bei der Tagesfamilie «nur» CHF 9.10, also 1.8 mal weniger. In der Praxis fällt der Vergleich sogar noch deutlicher zugunsten der Tagesfamilie aus, da bei Tageskindern, welche den Kindergarten besuchen – ab 1. August 2013 werden es obligatorisch zwei Jahre sein –, die Kindergartenzeit nicht berechnet wird, während diese in der KITA verrechnet werden muss.

Zurzeit verfügt die Gemeinde Münsingen über ein von der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF) subventioniertes Kontingent von 55 000 Betreuungsstunden pro Jahr bei Tagesfamilien, was im Jahr 2011 in etwa der Betreuung von 180 Tageskindern durch 90 Tagesfamilien entsprochen hat. Aufgrund der oben dargelegten Überlegungen liegt es nahe, das Gesuch an die GEF für das Jahr 2013 um mindestens 10 000 Stunden aufzustocken. Damit dieses Angebot aber wirklich zum Tragen kommt, braucht es zusätzliche Familien, welche diese Mehrstunden leisten. Um die Kinderbetreuung für Tagesfamilien noch attraktiver zu machen, hat der Gemeinderat den Lohn für

Gemäss Budget 2012 der Gemeinde Münsingen betragen die Betriebskosten in der KITA pro Kind und Tag CHF 109.–, jene bei Tagesfamilien CHF 77.–, also 1.4 mal weniger. Zieht man für den selben Vergleich das Betriebsdefizit heran, ist der Unterschied noch deutlicher: Während der Steuerhaushalt im Fall der KITA mit CHF

Konkrete Lohnbeispiele von zwei Tagesfamilien:

Betreuungseinheit	2012	2013 mit 20% Lohnerhöhung
Tagesfamilie 1: 3 Kinder während total 96.5 Std./Monat	Brutto: CHF 590.– Netto: CHF 548.–	Brutto: CHF 707.– Netto: CHF 658.–
Tagesfamilie 2: 8 Kinder während total 261 Std./Monat	Brutto: CHF 1595.– Brutto: CHF 1913.–	Netto: CHF 1483.– Netto: CHF 1779.–

Zusätzlich zum Lohn werden den Tagesfamilien die Verpflegungskosten pro Kind wie folgt vergütet:

- Frühstück: CHF 2.–
- Znüni/Zvieri: CHF 1.–, je
- Mittagessen: CHF 7.–
- Abendessen: CHF 3.–

Für Nacht- und Wochenendbetreuung erfolgt ausserdem ein Zuschlag auf dem Grundlohn

Tagesfamilien per 1. Januar 2013 um rund 20% erhöht. Wie eine Rechnung aussehen könnte, ist anhand von zwei konkreten Lohnbeispielen im Kasten dargestellt.

Zum Schluss noch eine Anmerkung: Das oben Gesagte soll nicht den Eindruck erwecken, als bestünde zwischen KITA und Tagesfamilien eine Konkurrenzsituation. Die beiden Angebote ergänzen sich, und die Mitarbeiterinnen der Tagesstätte erbringen jahrein, jahraus eine pädagogisch wertvolle und qualitativ hochstehende Dienstleistung. Diese verursacht aber im Vergleich zum Angebot von Tagesfamilien höhere Kosten. Aus finanzpolitischen Gründen wird es in den kommenden Jahren nur mit grossen Anstrengungen und einem breit abgestützten, politischen Konsens möglich sein, eine oder allenfalls sogar zwei weitere KITA-Gruppen zu

Abwechslungsreich, spannend, lehrreich, kein Tag ist wie der andere

Agnes Kühni, Tagesmutter in Münsingen seit 2000

eröffnen. Die Nachfrage ist aber schon heute ungebrochen hoch. Es muss daher die Strategie der Gemeinde sein, dieses Bedürfnis durch eine Aufstockung der kostengünstigeren Tagesfamilienplätze zumindest teilweise zu befriedigen, nicht zuletzt auch im Hinblick auf das dank Neubaugeländen zu erwartende, moderate Bevölkerungswachstum.

Jakob Hasler
Gemeinderat
Ressort Soziales

Die Zusammenarbeit mit den verschiedensten Menschen ist sehr bereichernd

Agnes Kühni, Tagesmutter in Münsingen seit 2000

Sehr spannend, lehrreich, bereichernd und NIE langweilig

Sibylle Sterchi, Tagesmutter in Wichtrach seit 2008

Ist gut mit den eigenen Kindern vereinbar

Simone Blaser, Tagesmutter in Münsingen seit 2010

Von zu Hause aus etwas verdienen

Simone Blaser, Tagesmutter in Münsingen seit 2010

Verschiedene Erziehungsvorstellungen kennenlernen

Simone Blaser, Tagesmutter in Münsingen seit 2010

Auto-Klimaanlage erst «ab 18°C» anschalten

Wer bei einer Aussentemperatur von unter 18°C die Klimaanlage in seinem Auto ausschaltet, reduziert seinen Spritverbrauch deutlich, und das ohne Komfortverlust. Es kann rund 5% Benzin bzw. 2.5% Diesel eingespart werden. Hochgerechnet auf die ganze Schweiz macht dies jährlich 50 bis 70 Millionen Liter Treibstoff aus.

Eine Autoklimaanlage macht Sinn. An heissen Tagen erhöht ein klimatisiertes Auto die Konzentration und damit die Sicherheit. Zudem hilft die Klimaanlage, beschlagene Scheiben zu entfeuchten und sorgt so für Durchblick. Doch Autoklimaanlagen laufen nicht «umsonst», sie leeren auch den Tank, und das oft unbemerkt. Denn was kaum bekannt ist, eine Autoklimaanlage kühlt die einströmende Luft zuerst auf ca. 3°C herunter, auch wenn es draussen kälter ist als im Auto. Erst hinterher wird auf die gewünschte Innentemperatur aufgeheizt. In vielen Situationen schaltet man die Autoklimaanlage daher besser aus.

und eingeschalteter Lüftung in Betrieb nimmt, erhöht den Treibstoffverbrauch nicht unnötig.

Unter 18°C – Klimaanlage aus, sofern die Frontscheibe klar ist

- Unter 25°C ist das Betreiben der Autoklimaanlage nur ausserorts sinnvoll. Denn offene Fenster verbrauchen ebenfalls zusätzlichen Treibstoff, insbesondere bei höherer Geschwindigkeit.
- Zwischen 18°C und 25°C innerorts und bei Temperaturen unter 18°C sollte die Autoklimaanlage ganz ausgeschaltet werden.

Testen Sie es! Sie werden sehen, dass dies ohne Komfortverlust möglich ist. Untersuchungen ergaben, dass sich der/die Fahrer/-in bei am Kopf gemessenen 23°C komfortabel fühlt. Das Öffnen der Fenster und die normale Lüftung reichen somit in der Regel aus.

Wichtig ist auch, dass Autoklimaanlagen nicht im Automatik-Betrieb laufen. Denn im Automatik-Betrieb schaltet die Autoklimaanlage auch dann ein, wenn keine Kühlung benötigt wird. Die Autoklimaanlage stellt erst dann automatisch ab, wenn die Aussentemperatur unter 5°C sinkt und die Kühlgeräte vereisen könnten.

Die Schweiz könnte Millionen sparen

Würden alle Autoklimaanlagen unter 18°C ausgeschaltet, könnten in der Schweiz pro Jahr rund 50 bis 70 Millionen Liter Treibstoff beziehungsweise 100 000 bis 160 000 Tonnen CO₂-Emissionen eingespart werden.

Mit ausgeschalteter Klimaanlage könnten Benzinfahrzeuge im Jahresdurchschnitt ca. 5% einsparen, innerorts sogar rund 10%. Dieselfahrzeuge (und Hybride) sparen ca. 2.5% (siehe Tabelle).

Der kleine Knopf im Armaturenbrett hat's also in sich. Bewahren Sie einen kühlen Kopf, im Strassenverkehr wie auch beim Betreiben der Autoklimaanlage.

Weitere Informationen

Umfangreiche Informationen zur Kampagne, Typentest, Quiz und Tipps unter: www.autoklima18.ch

Bauabteilung

Spareffekt bei Aussentemperaturen unter 18°C

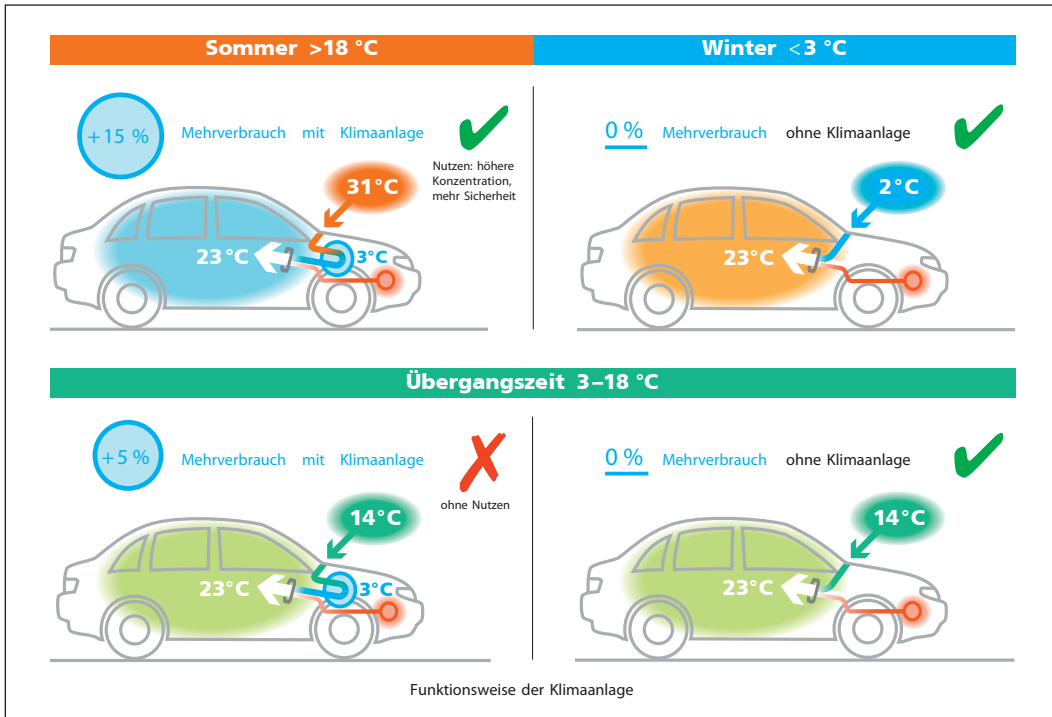
Standardklima in Bern und durchschnittliches Fahrverhalten der Schweiz.

Fahren ohne Klimaanlage	Benziner	Diesler
Innerorts	9.3%	3.5%
Ausserorts	2.1%	2.0%
Autobahn	1.0%	1.0%
Durchschnittlicher Spareffekt	5.0%	2.5%

Fahren Sie noch besser – im Sommer

An einem typischen Schweizer Sommertag bei 27°C und 60% Luftfeuchtigkeit beträgt der Treibstoff-Mehrverbrauch durch die laufende Autoklimaanlage innerorts ca. 18%.

- Wer vor dem Losfahren das überhitzte Auto gut lüftet und die Autoklimaanlage erst nach ca. 2 Minuten Fahrzeit mit offenem Fenster



Empfehlungen für den 4-Jahreszeitenbetrieb der Autoklimaanlage

Öffentlicher Verkehr

Fahrplanwechsel 9. Dezember 2012

Neuer Taschenfahrplan Münsingen und Umgebung

Der neue Münsinger Taschenfahrplan mit vielen interessanten Informationen für Münsingerinnen und Münsinger sowie für Zu- und Wegpendler wurde am 3. und 4. Dezember 2012 an alle Münsinger Haushalte verteilt. Der praktische Taschenfahrplan ist ebenfalls am Bahnhof Münsingen, im Ortsbus, bei der Bauabteilung, Thunstrasse 1, oder bei der Präsidialabteilung, Neue Bahnhofstrasse 4, erhältlich.

Doppelstockzüge auf der Linie S1 Bern-Münsingen-Thun

Vermehrt sind auf den Schienen Doppelstockzüge zu sehen. Seit Kurzem sind solche auch für die BLS im Einsatz. Auf der Linie S1 werden die

ersten Doppelstockzüge voraussichtlich ab 9. Dezember 2012 eingesetzt. Bis Dezember 2013 soll nur noch das doppelstöckige Rollmaterial auf der Linie S1 Bern-Münsingen-Thun verwendet werden.



Die Doppelstockzüge bieten mehr Sitz- und Stehplätze und Komfort. Fahrgäste werden zukünftig via elektronische Anzeigetafel über ihre Anschlussmöglichkeiten in Echtzeit informiert. Auch für den Fahrrad- und Skitransport bestehen entsprechende Vorrichtungen.

Bauverwaltung

NEU in Münsingen:

Parkgebühr mit Handy bezahlen



Mit Handy Ticket lösen

Seit Oktober 2012 kann an einem der Parkautomaten bei der Badi Münsingen die Gebühr mit dem Handy bezahlt werden. Im Rahmen eines Pilotbetriebes testet die Bauabteilung der Gemeinde Münsingen das Zahlen mit dem Handy. Alle Besitzer eines Schweizer Mobilfunkabonnements oder einer Prepaid-Karte können ihre Parkgebühren durch das Senden einer einfachen SMS begleichen. Eine vorgängige Re-

gistrierung ist nicht notwendig. Das bewährte System smarpay® ist bereits seit einigen Jahren an nichtbedienten Zahlstellen im Einsatz. Im letzten Jahr wurden in der ganzen Schweiz 2500 Selecta-Automaten damit ausgerüstet. Das smarpay®-System wird von den Benutzern sehr gut angenommen und hat damit die Erwartungen deutlich übertroffen. In Münsingen kann an 3 Selecta-Automaten mit dem Handy bezahlt werden: im Bahnhof SBB, an der Shell- und an der Avia-Tankstelle. Nun also auch am Parkautomaten bei der Badi.

Wie funktioniert das Zahlen mit dem Handy?

Der Ablauf ist identisch mit dem bekanntem Ablauf der CASH-Karte:

1. Parkdauer wählen (gelbe Taste)
2. Parkdauer und Betrag bestätigen (grüne Taste)
3. Innerhalb einer Minute eine SMS mit der Automaten-Nummer senden – fertig.

Als Bestätigung erhält man das Parkticket und eine SMS.
(Eine detaillierte Anleitung ist jeweils am Automaten angebracht).

Ende der CASH-Karte

Nachdem bereits verschiedene Kartenherausgeber die Funktion «CASH» nicht mehr unterstützen, wird dieser Dienst per Ende 2013 definitiv eingestellt. Es müssen nun alternative Zahlösungen zum Bargeld gesucht werden. Speziell für kleine Beträge ab zwei Franken ist oft das passende Kleingeld nicht verfügbar und eine «Wechselstelle» (zum Beispiel ein Kiosk) ist nicht in der Nähe. Da bietet sich das Zahlen mit dem Handy als ideale Alternative an.

Ist Zahlen mit dem Handy sinnvoll?

Während im nahen Ausland, zum Beispiel in Österreich oder Kroatien, solche Lösungen bereits weit verbreitet sind und in einigen Regionen der Welt diese Zahlungsmöglichkeiten mit dem Handy heute zum Standard gehören, muss in der Schweiz immer noch Überzeugungsarbeit geleistet werden.

Die Vorteile dieser Lösung sind jedoch bestehend und überzeugen durch:

Einfachheit

Kleinbeträge bis zu Fr. 50.– können damit sicher, schnell und einfach bezahlt werden. Es ist keine Registrierung (Anmeldung) erforderlich.

Verfügbarkeit

Oft fehlt genügend Kleingeld, das Handy ist jedoch immer dabei.

Sicherheit

Die Abrechnung erfolgt über die Handy-Rechnung, Prepaid-Karte oder über das Postkonto (mit einmaliger Registrierung bei Postfinance). Das System ist betrugs- und vandalensicher.

Zukunft ist «Zahlen mit Handy»

Die Firma smarcom AG wurde im Jahr 2000 gegründet und hat sich seit Beginn mit dem Thema «Zahlen mit Handy» beschäftigt. smarcom AG kann auf über zehn Jahre Erfahrung in diesem, noch immer brandaktuellen Thema zurückgreifen. Die Firma smarcom AG ist überzeugt, dass sich in naher Zukunft das Zahlen per Handy breit durchsetzen wird. Heute kann man bei Valora (Kiosk) bereits mit dem Handy bezahlen. Ab dem nächsten Jahr wollen auch Coop und Migros diese Zahlungsmöglichkeit in ihren Filialen anbieten. Die Firma smarcom AG hat sich mit ihrer Lösung auf die Bezahlung an Automaten spezialisiert. Neben der Ausrüstung von Parkautomaten in der ganzen Schweiz, wird smarcom AG im nächsten Jahr weitere smarpay®-Systeme für Autowaschanlagen, Getränke-Automaten, Elektrotankstellen, Hofläden u.a.m. in Betrieb nehmen.

Bei erfolgreichem Betrieb des Parkautomaten bei der Badi wird die Gemeinde Münsingen ab 2013 weitere Automaten mit diesem Zahlensystem ausrüsten.

Bauabteilung



**Ticketautomat
in der Badi**



**Getränke-
Automat
am Bahnhof**

Kunststoffflaschen und Getränkekartons



Auch Getränkekartons (Tetra Pak) können an der Sammelstelle Schulhausgasse während der Öffnungszeiten abgegeben werden.

Münsingen beteiligt sich am Pilotprojekt der AVAG AG zur separaten Sammlung von Kunststoffflaschen und Getränkekartons aus Haushaltungen. Ziel ist es, Erfahrungen über Menge und Qualität des Sammelguts, der Transportlogistik, allfällige Probleme sowie über die Verwertung zu sammeln.

Kunststoff oder umgangssprachlich «Plastik» ist billig, leicht und praktisch und aufgrund der grenzenlosen Einsatzmöglichkeiten im täglichen Leben nicht mehr wegzudenken. Anders als Glas, Alu oder PET-Flaschen, landet bei uns der Plastik jedoch meist im Kehrriech. Zurzeit macht Plastik rund 15% des Haushaltskehrriechs aus.

Interessante Facts:

- In der Schweiz werden jährlich und pro Kopf rund 125 kg Kunststoff verbraucht.
- Der Verbrauch von Kunststoff wächst in der Schweiz jährlich um rund 3%.
- Am meisten Kunststoffe verbrauchen in der Schweiz die Branchen Verpackung, gefolgt von Bauindustrie und Fahrzeugbau.
- Rund zwei Drittel der Kunststoffverpackungen in der Schweiz stammen aus Haushaltungen.
- Die Kunststoffproduktion verursacht weltweit rund 6% des Ölverbrauchs.

Kunststoff ist nicht gleich Kunststoff

Eine Wiederverwertung von Plastik wird durch die Vielfalt an verschiedenen Kunststoffen erschwert. Denn Kunststoff ist nicht gleich Kunststoff. Ein Recycling ist nur bei sortenreinen Fraktionen möglich. Aus diesem Grund muss entweder direkt sortenrein gesammelt oder die gemischt gesammelten Kunststoffe müssen auf einer modernen Sortieranlage in die verschiedenen Kunststoffarten getrennt werden. So kann ein grosser Anteil an Kunststoffen zurück gewonnen und anschliessend wieder zu neuen Kunststoff-Produkten verarbeitet werden.

Es sind die hohen Kosten, welche bisher Separatsammlungen von Kunststoffen verhindert haben, denn Recycling soll ökologisch und ökonomisch Sinn ergeben. Neue Studien zeigen nun aber, dass die stoffliche Verwertung bestimmter Plastikabfälle durchaus ökoeffizient sein kann. Dies gilt für sortenreine, saubere oder nur leicht verschmutzte Kunststoffabfälle wie z. B. für Hohlkörper und grosse Folien.

Erfahrungen mit Pilotprojekt sammeln

Ziel des Pilotprojektes der AVAG AG ist es, logistische und ökonomische Entscheidungsgrundlagen für eine dauerhafte, separate Kunststoffsammlung aus Haushaltungen in der AVAG Region bereitzustellen. Am Pilotprojekt beteiligen sich insgesamt 12 Gemeinden in der AVAG Region, darunter auch Münsingen. Finanziert wird das Pilotprojekt durch die AVAG AG.

Die Kunststoffflaschen und Getränkekartons aus Haushaltungen werden auf einer modernen Sortieranlage der Häusle GmbH in Lustenau (A) an der Grenze zur Schweiz getrennt. Etwa die Hälfte des separat gesammelten Kunststoffs wird der stofflichen Verwertung zugeführt, wobei neue Kunststoffprodukte entstehen. Die andere Hälfte wird als Ersatzbrennstoff (z. B. in der Zementindustrie) eingesetzt. Aus den zurückgewonnenen Zellstoff-Fasern der Getränkekartons (Tetra Pak) entsteht neuer Karton.

Das Pilotprojekt läuft vorerst bis Ende 2013. Die AVAG AG und die Gemeinde Münsingen werden danach prüfen, ob und wie die separate Sammlung dieser Kunststoffabfälle aus Haushaltungen weitergeführt wird.



Was kann abgegeben werden:

- Shampooflaschen
- Geschirrspülmittelflaschen
- Putzmittelflaschen
- Speiseöl- und Essigflaschen
- Tetra Pak/Getränkkartons
- Milchflaschen (PE)

Was kann NICHT abgegeben werden:

- PET-Getränkeflaschen
- Joghurtbecher
- Gemüse-, Früchte- und Quarkschalen
- Fleischverpackungen

Die Rückgabe von Kunststoffflaschen und Getränkekartons ist bei der **Sammelstelle Schulhausgasse** ausschliesslich während der Öffnungszeiten jeweils **freitags von 13.30 bis 16.30 Uhr möglich**. Es dürfen keine Abfälle vor der Sammelstelle deponiert werden. Die Rückgabe ist kostenlos.

Bauabteilung



Recycling von Kunststoffflaschen und Tetra Pak leicht gemacht

Der neue Bushof

Inbetriebnahme

Nach sechsmonatiger Bauzeit wurde der umgestaltete Bahnhofplatz mit dem neuen Bushof anlässlich des Münsinger Weihnachtsverkaufs vom Sonntag, 2. Dezember 2012 eingeweiht.

Gleichzeitig mit dem Fahrplanwechsel wird der Bushof am 9. Dezember 2012 in Betrieb genommen.

Bauabteilung



Der neue Bushof im Bau. Ab 9. Dezember 2012 ist er in Betrieb.

Neue kantonale Richtlinien

Brauchen Wärmepumpen, Solar- und Windkraftanlagen eine Baubewilligung?



Ein gelungenes Beispiel einer bewilligungsfreien Fotovoltaik-Anlage, bei welcher die Anordnung der Module in Absprache mit der Bauabteilung optimiert werden konnte.

Sofern sie den kantonalen Richtlinien entsprechen und keine Schutzobjekte betroffen sind, können Anlagen zur Gewinnung von erneuerbaren Energien im Kanton Bern ohne Baubewilligung installiert werden. Ende Juni 2012 hat der Regierungsrat diese kantonalen Richtlinien genehmigt. Sie schaffen Rechtssicherheit für alle Beteiligten.

Die neuen Richtlinien legen fest, ob zum Beispiel für eine Solaranlage bei einem Steildach, für eine Wärmepumpe ausserhalb des Gebäudes oder für eine kleine Windkraftanlage auf dem Gartenhäuschen eine Baubewilligung erforderlich ist oder nicht. Anhand klar definierter Kriterien sehen Bauherrschaften, Baubewilligungsbehörden, Fachstellen, Planer und Lieferfirmen auf einen Blick, ob eine Anlage in der Bau- und in der Landwirtschaftszone baubewilligungsfrei oder baubewilligungspflichtig ist. Als Arbeitshilfe für die Behörden sowie für die Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer enthalten die Richtlinien Gestaltungshinweise und Fotos zahlreicher Beispiele.

Die Richtlinien beziehen sich auf Solaranlagen, Wärmepumpen und Windkraftanlagen. Alle anderen Anlagen zur Gewinnung erneuerbarer

Energien, wie beispielsweise Biogasanlagen oder Kleinwasserkraftwerke, brauchen in jedem Fall eine Bewilligung. Dasselbe gilt für Anlagen, welche an schützenswerten Baudenkmälern errichtet werden, sowie Anlagen an erhaltenswerten Baudenkmälern, sofern sich diese im Ortsbildschutzperimeter befinden oder zu einer Baugruppe (K-Objekte) gehören.

Die wichtigsten Anforderungen für baubewilligungsfreie Solaranlagen sind im Kasten nebenan zusammengefasst. Dabei handelt es sich um einen Auszug. Die vollständigen Richtlinien können unter www.bve.be.ch/bve/de/index/energie/energie/downloads_publicationen.html heruntergeladen werden.

Wärmepumpenanlagen ausserhalb von Gebäuden sind stets baubewilligungspflichtig. Erdwärmesonden und die Nutzung des Grundwassers durch Wärmepumpen erfordern keine Baubewilligung, jedoch folgende Bewilligung des Amtes für Wasser und Abfall des Kantons Bern:



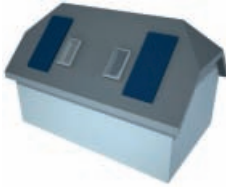
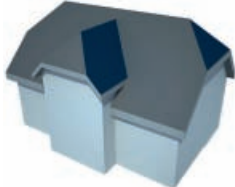
- Öffentliche Gewässer – Konzession inkl. Bohrbewilligung
- Private Gewässer – Gewässerschutzbewilligung
- Erdwärmesonden – Gewässerschutzbewilligung

Weitere Informationen zur Bewilligung von Erdwärmesonden und der Nutzung von Grundwasser durch Wärmepumpen finden Sie unter www.bve.be.ch/bve/de/index/energie/energie/erdwaermesonden.html bzw. www.bve.be.ch/bve/de/index/energie/energie/waermepumpen.html.

Die Bauabteilung empfiehlt den Gebäudeeigentümerinnen und Gebäudeeigentümern sowie den Systemlieferanten, vor Baubeginn die Anlagenpläne vorzulegen und sicherzustellen, dass die Anforderungen erfüllt und die Anlage wirklich baubewilligungsfrei erstellt werden kann. Diese Dienstleistung ist kostenlos und hilft, allfällige spätere unangenehme Überraschungen zu verhindern.

Bauabteilung

Beispiele für bewilligungsfreie Solaranlagen (Auszug aus den Richtlinien):

Vollflächig integrierte Anlage	Einzelnes rechteckiges Anlagefeld	Zwei symmetrische rechteckige Felder	Gehrschilder, Nebendachflächen
 <ul style="list-style-type: none"> ● Anlage darf Dachkante nicht überragen ● Ursprüngliche Dachkanten müssen sichtbar bleiben 	 <ul style="list-style-type: none"> ● pro Dachseite je ein einzelnes rechteckiges Feld 	 <ul style="list-style-type: none"> ● symmetrische Anordnung von zwei rechteckigen Feldern 	 <ul style="list-style-type: none"> ● als Dacheinbau vollflächig integrierte Anlage

Frühjahr 2013

SBB-Lärmschutzwände Tägermatt

Ab Frühjahr 2013 wird es in der Gemeinde Münsingen ruhiger. Die SBB erstellt im Auftrag des Bundesamts für Verkehr Lärmschutzwände. Diese befreien die Anwohnerinnen und Anwohner im Gebiet Tägermatt in Zukunft zu einem wesentlichen Teil vom Bahnlärm.

Die Lärmbelastung durch die Eisenbahn wurde in den letzten Jahren systematisch erfasst. Fachleute haben alle Punkte in der Schweiz ermittelt, an denen der Bahnlärm heute oder in den kommenden Jahren ein kritisches Ausmass erreicht. Basierend auf diesen Ergebnissen ergänzt die SBB in Münsingen auf der westlichen Seite des Bahntrasses im Gebiet der Tägermatt Lärmschutzwände auf einer Gesamtlänge von 1000 Metern.

Die Lärmschutzwände bestehen aus anthrazitfarbenem Beton und haben eine Höhe von 1.50 Metern ab der Schienenoberkante. Alle Lärmschutzwände haben bahnseitig eine lärm-

absorbierende Oberflächenstruktur und anwohnerseitig eine Betonoberfläche mit einer Besenstrichstruktur. Auf der Brücke Pfarrstutz werden aus Gewichtsgründen Alu-Elemente eingebaut. Die Baumeisterausschreibung findet im Herbst/Winter 2012 statt. Der Einbau der Lärmschutzwände ist im Sommer/Herbst 2013 geplant. Bauherrin ist die SBB, Auftraggeberin das Bundesamt für Verkehr. Die Arbeiten sind Teil des nationalen Lärmsanierungsprogrammes des Bundes. Finanziert werden die Massnahmen aus dem FinöV-Fonds. Für mehr Informationen: www.laerm-sbb.ch.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Kontakt SBB Infrastruktur
 Projekte Region Mitte
 Bauleitung
 Hans Peter Hostettler
 Telefon 051 229 64 26
www.sbb.ch/bahnausbauten

Ein neues Angebot für Schulklassen

Energieeffizienz und erneuerbare Energien – sicht- und erlebbar in Münsingen

noch viele mehr können an den Führungen der Tour de l'Énergie Münsingen besichtigt werden.



Auch die Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Schulhauses Schlossmatt kann im Rahmen der Tour de l'Énergie Münsingen besichtigt werden

Unser Umgang mit Energie und der eng damit verbundene Klimawandel sind hochaktuelle Themen. Mit der Tour de l'Énergie erhalten die Münsinger Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, die Bedeutung der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz anhand konkreter Beispiele «vor Ort» zu erleben.

Die Gemeinde Münsingen hat als Energiestadt Gold zum Thema Energie Einiges zu bieten. Durch ihre aktive Energiepolitik wurden schon in den 90er-Jahren Projekte zur Energieeffizienz realisiert. So versorgt die Zentrale Wärmepumpenanlage Schlossmatt bereits seit 1992 zahlreiche Haushaltungen und öffentliche Gebäude mit Wärme für Heiz- und Brauchwarmwasser. Seit dem Jahr 2000 kann die Bevölkerung ökologisch produzierten Strom an der Ökostrombörse beziehen, welche u. a. aus dem Kleinwasserkraftwerk Niederhünigen, vom Sonnensegel Münsingen, von der Fotovoltaikanlage Schlossmatt und der Fotovoltaik-Schallschutzwand beim Bahnhof stammt. All diese Objekte und

Grosses Engagement zahlreicher Privatpersonen und Betriebe in Münsingen

Auch Privathaushalte leisten einen wichtigen Beitrag zum Vermeiden von Emissionen, z. B. durch den Einsatz von Solaranlagen zur Warmwasseraufbereitung oder durch die Sanierung der Gebäudehülle. Ebenso setzen sich viele Betriebe in Münsingen für einen nachhaltigen Umgang mit Energie ein, indem sie z. B. Restholz zum Heizen verwenden oder effiziente Pumpen produzieren. Auch hier bietet die Tour de l'Énergie Münsingen den Schülerinnen und Schülern Einblicke hinter die Kulissen und vermittelt viel wertvolles Wissen.

Die Tour de l'Énergie – ein dauerhaftes Angebot

Die Tour de l'Énergie ist ein gemeinsames Projekt der Gemeinde und der InfraWerke Münsingen unter Mithilfe zahlreicher Privatpersonen und Betriebe aus Münsingen. Durch das grosse Engagement aller Beteiligten können zu verschiedenen Themen vielseitige und spannende Führungen angeboten werden (siehe Tabelle). Das Programm ist wandelbar und kann im Laufe der Zeit mit Führungen ergänzt oder aber auch gekürzt werden.

Die Tour de l'Énergie ist ein Angebot für die Schulklassen der Ober- und Unterstufe aus Münsingen. Die Führungen sind kostenlos. Anmeldung und Organisation koordiniert die Bauabteilung. Eine Führung dauert zwischen ca. 30 Minuten bis zu einem halben Tag, die Kombination mehrerer Führungen ist möglich. Alle Objekte können zu Fuss, mit dem Velo oder mit ÖV besucht werden.

Sämtliche Informationen zur Tour de l'Énergie Münsingen sind unter www.muensingen.ch zugänglich.

Bauabteilung

Energie aus Wasser	Energie aus Sonne	Energie aus Holz	Ressource Wasser
<ul style="list-style-type: none"> ● Kleinwasserkraftwerk Niederhünigen ● Zentrale Wärmepumpenanlage Schlossmatt/Wärmeverbund ● Pumpwerk Erlenau ● Wärmepumpenzentrale Ahornweg/Husrüti 	<ul style="list-style-type: none"> ● Fotovoltaikanlage Schlossmatt ● Sonnensegel Münsingen (Fotovoltaik) ● Fotovoltaik-Lärmschutzanlage Bahnhof ● Aeschbacherhuus – Wärme und Strom aus Sonne (Gebäudeeffizienz) 	<ul style="list-style-type: none"> ● Erneuerbare Ressource Holz – vom eigenen Wald in den Ofen (Landwirt Hans Müller) ● Wärme aus Restholz – Holzschnitzel-Heizung (Team Graf AG) 	<ul style="list-style-type: none"> ● Wasserreservoir Tägertschi ● Quellen (Trinkwassergewinnung) ● ARA – Regionale Abwasserreinigungsanlage Münsingen
Energie im lokalen Gewerbe	Wege der Energie	Energieeffizienz Gebäude	Energie aus Abfall
<ul style="list-style-type: none"> ● CTA AG – Führende Herstellerin von Wärmepumpen ● Psychiatriezentrum Münsingen PZM – Energieversorgung eines Grossbetriebs ● Biral AG – Strom sparen mit effizienten und intelligenten Pumpen 	<ul style="list-style-type: none"> ● Der Weg zur Steckdose – Trafostationen und Verteilerkabinen (Elektrizität) ● Strommessgeräte zum Ausleihen – Stromverbrauch sichtbar machen 	<ul style="list-style-type: none"> ● Dick einpacken – MINERGIE-sanierte Ein- und Mehrfamilienhäuser 	<ul style="list-style-type: none"> ● Aus Abfällen wird Strom und Wärme – Kehrichtverbrennungsanlage Thun (AVAG AG)



Münsingen
european energy award

Entwicklung Giessenpark Münsingen

Ruhig und zentral



Visualisierung
Giessenpark

Stilvolles Wohnen im «Giessenpark Münsingen»

Helle, moderne und grosszügige Eigentumswohnungen von Ramseier und Stucki Architekten AG entstehen in einer ruhig und doch zentral im Grünen gelegenen Wohnsiedlung mit weiträumigen Aussenbereichen. Sie bieten hohe Lebensqualität im Innen- wie im Aussenbereich.

Die Überbauung erfüllt hohe Ansprüche an zeitgemässe Wohnkultur. Der «Giessenpark Münsingen» bietet eine Architektur, welche sich

harmonisch in die wunderschöne Natur entlang der Giesse einfügt.

Wohlfühlen zwischen Bern und Thun

Im «Giessenpark Münsingen» wohnen Sie zentral und dennoch ruhig in idyllischer Landschaft. Das Naherholungsgebiet entlang der Aare oder einem ihrer Zuflüsse, der Giesse, und das pulsierende Leben im Dorfzentrum von Münsingen sind nur wenige Minuten entfernt.

Naturnahe Erholung im bevorzugten Aaretal, vereint mit der Nähe zur Hauptstadt oder zur Flanierstadt am Thunersee, runden das attraktive Angebot im gehobenen Wohnbausegment ab.

Hochwertiges Wohnen

Die Grundrisse der Wohneinheiten sind abwechslungsreich, durchdacht und auf praktische Anforderungen abgestimmt. Auf verschiedenen Stockwerken befinden sich vielfältige Wohnungen mit 3½ bis 5½ Zimmern und überraschend weiträumigen Aussenbereichen wie Wohngärten, Aussen-Logen, Sitzplätzen und Terrassen. Sie ermöglichen den Bewohnerinnen und Bewohnern ein angenehmes und geschütztes Miteinander.



-  Einige Minuten bis Anschluss A6
Ausfahrt Münsingen, Rubigen, Belp
-  Nach Bern und Thun
3 Verbindungen pro Stunde
-  Verzweigtes Liniennetz mit
Bus, Tangento und Moonliner
-  Gesicherte Velowege
-  Ab Bern-Belp fliegen Sie bequem
internationale Destinationen an

Giessenpark

Münsingen

Das Angebot

- Gartenwohnungen mit privaten und schön gestalteten Grünzonen
- Etagenwohnungen mit bis zu zwei grosszügigen Aussenbereichen
- Penthouse- und Attikawohnungen mit Weitblick-Terrassen

Wohnen im Park

- Licht- und Raum-Architektur
- Edle Materialien
- Individuelle Küchenkonzepte
- Badewelten zum Verwöhnen der Sinne
- Grosszügige Wohn- und Essbereiche
- Spezielle Aussenräume mit Sitzplätzen
- Wind- und sichtgeschützte Aussen-Logen
- Erhöhter Energiestandard mit Alternativheizung
- Parkflächen in der direkt zugänglichen Einstellhalle
- Alle Etagen mit Lift erschlossen
- Behindertengerechte Zugänge
- Alle Wohnungen behindertengerecht ausbaubar
- Praktische Nebenräume (Waschen, Keller, Disporäume)
- Gartenarchitektur zum Wohlfühlen

Sie und Wir

Ihre individuellen Vorstellungen und Ziele, unsere seit 1963 angeeigneten, umfassenden Fachkenntnisse und die Erfahrung – sie bilden die



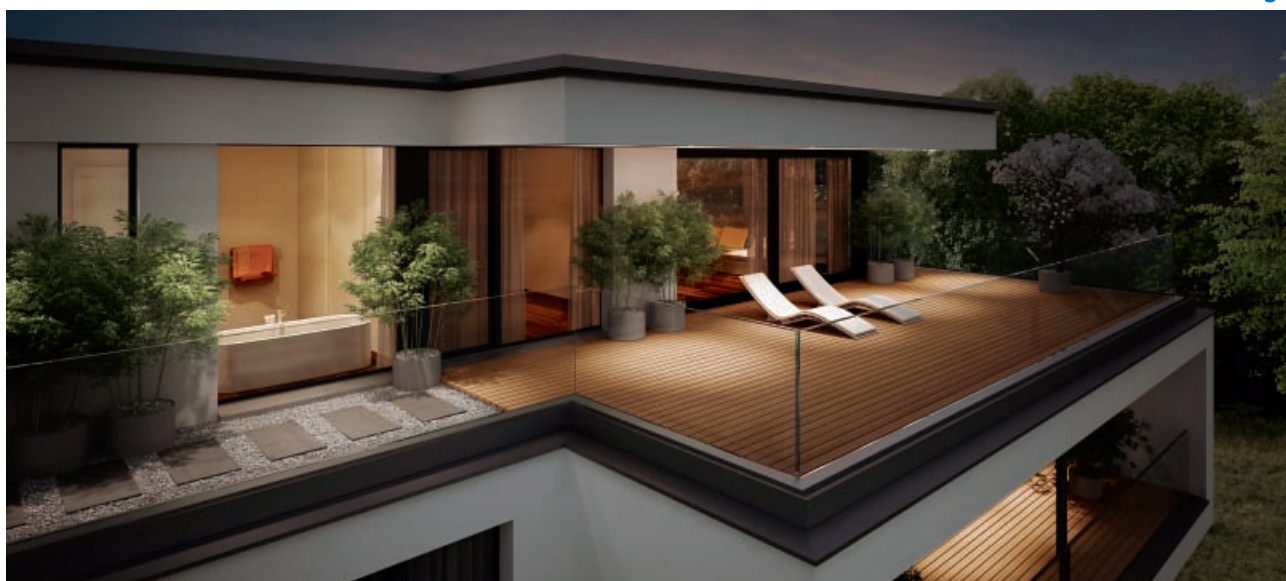
Etagenwohnung
Ausrichtung
südwest

Basis für eine vertrauensvolle, partnerschaftliche Zusammenarbeit. Wir beraten und begleiten Sie in jeder Phase Ihres Projekts kompetent und sehr persönlich. Wir geben Ihnen die Sicherheit, dass Sie für Ihr Geld ein Maximum an Leistung erhalten. Unsere Firma verkörpert die Garantie für Kosten, Termine und Qualität.

Beratung und Verkauf

Ramseier und Stucki Architekten AG
Thunstrasse 57
3074 Muri b. Bern
Telefon 031 950 45 45
Fax 031 950 45 46
E-Mail info@r-st.ch
Web www.r-st.ch
Berater Jürg Graf und Alfred Flügel

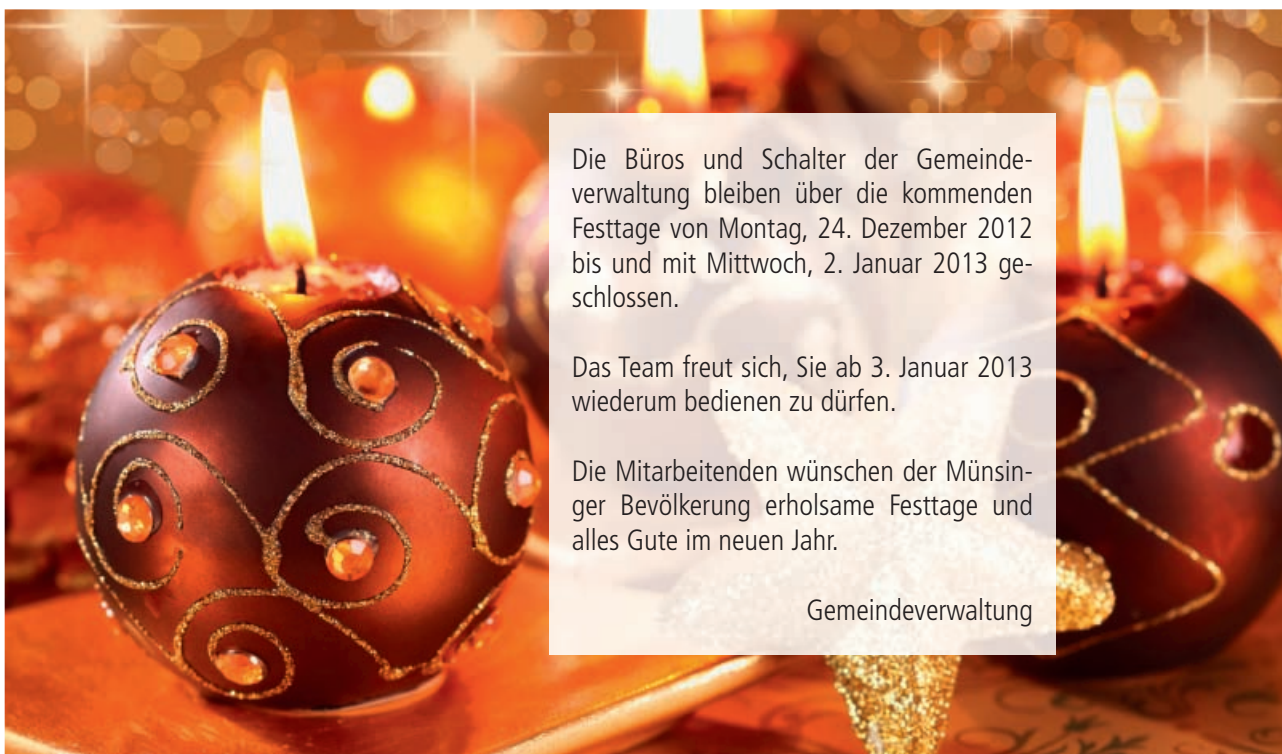
Attikawohnung
mit
Abendstimmung



Mutationen beim Personal

Bereich	Austritte	Eintritte
Bauabteilung	<p>Matthias Meyer Leiter Bereich Tiefbau 30.11.2012</p> <p>Philippe Dentan Leiter Bereich Verkehr 31.12.2012</p>	
Sozialabteilung	<p>Corinne Kurth Sachbearbeiterin 31.10.2012</p> <p>Philip Bürgi Sachbearbeiter Vormundschaftsbuchhaltungen 30.11.2012</p> <p>Beat Geissbühler Leiter AHV-Zweigstelle 31.12.2012</p> <p>Yvonne Neff Sachbearbeiterin Alimente, Inkasso Sozialhilfe 31.12.2012</p> <p>Melanie Lauchenauer Sozialarbeiterin 31.12.2012</p>	<p>Sabine Kilchenmann Sachbearbeiterin 1.1.2013</p> <p>Simon Rösch Leiter AHV-Zweigstelle 1.2.2013</p> <p>Sabrina Messerli Sachbearbeiterin Administration 1.2.2013</p> <p>Maria Soriano Sozialarbeiterin 1.1.2013</p>

Alle Jahre wieder...



Die Büros und Schalter der Gemeindeverwaltung bleiben über die kommenden Festtage von Montag, 24. Dezember 2012 bis und mit Mittwoch, 2. Januar 2013 geschlossen.

Das Team freut sich, Sie ab 3. Januar 2013 wiederum bedienen zu dürfen.

Die Mitarbeitenden wünschen der Münsinger Bevölkerung erholsame Festtage und alles Gute im neuen Jahr.

Gemeindeverwaltung

MÜNSINGER INFO

Hinweise für Artikelverfasser



- Die Fotos bitte nicht mehr per E-Mail der Redaktion zustellen, nur noch auf CDs gespeichert, und zwar bis spätestens Redaktionsschluss.
- Der Text kann per E-Mail oder CD der Redaktion zugestellt werden.
- Von Fotos und vom Text der Redaktion unbedingt bis Redaktionsschluss einen Papierausdruck zustellen.
- Bilduntertitel am Schluss des Artikels aufführen. Bei mehreren Fotos bitte im Artikel die Bilduntertitel und die Fotos auf dem Papierausdruck analog nummerieren.
- Vor Abfassung eines Artikels bitte das «Merkblatt für Artikelverfasser» durchlesen, siehe www.muensingen.ch, Münsinger Info

Verkehrssicherheitsaktion...

...der Klasse 6f in Zusammenarbeit mit den Verkehrsinstruktoren der Kantonspolizei



«Bitte hautet immer ganz für üüs aa, zur Erinnerung schänke mir öich das Notizblöckli mitem Playmobil-Maa.»

So lautete der Spruch, den die Schüler und Schülerinnen der Klasse 6f am 14. August 2012 den Autofahrern bei den zwei Fussgängerstreifen

an der Bernstrasse und der Thunstrasse zum Autofenster hinein sagten. Die begleitenden Verkehrsinstruktoren waren dafür besorgt, dass die Sicherheit für die Kinder der 6f gewährleistet war, und hielten die Autofahrer an. An den drei Fussgängerstreifen Bernstrasse (bei Mode Dubach) und Thunstrasse (beim Denner), wie auch an der Tägertschistrasse beim Coiffeurlädeli, müssen in diesem Schuljahr etliche Kindergartenkinder auf ihrem Kindergartenweg die Hauptstrasse überqueren.

Deshalb wurde diese Aktion durchgeführt, an der die Schülerinnen und Schüler der 6f die Autofahrer darauf aufmerksam machten, dass sie beim Anhalten doch bitte ganz abbremsten und die Räder zum Stillstand bringen sollen. Nur so können jüngere Kinder erkennen, ob sie die Strasse überqueren können oder nicht. Den Autolenkern wurde im freundlichen Ton von den Kindern der Spruch aufgesagt, und jeder angehaltene Autofahrer bekam danach ein Notizblöckli als Erinnerung in die Hand gedrückt.

Die Kindergartenkinder und die 1.Klässler wie auch alle anderen Fussgänger sind Ihnen, liebe Autofahrer, dankbar, wenn Sie bei Fussgängerstreifen das Tempo reduzieren und besonders



aufmerksam auf jüngere Kinder achten, die die Strasse überqueren möchten. Unsere Kindergartenkinder sind alle mit einem gelben Leuchtgurt ausgestattet, der sie besonders sichtbar macht. Frau Maurer, unsere zuständige Verkehrsinstruktorin der Kantonspolizei, übt dieses Überqueren der Strasse zusammen mit den Kindergarten- und Schulkindern jedes Jahr wieder von Neuem und mit viel Einsatz, wofür wir ihr an dieser Stelle auch einmal danken möchten.

Ihnen, liebe Autofahrer, danken wir herzlich, wenn Sie alle auf uns Rücksicht nehmen und am Fussgängerstreifen wirklich ganz anhalten, sodass die Räder still stehen.

Schülerinnen und Schüler der Klasse 6f zusammen mit ihrer Lehrerin Doris Kämpfer



Sicher unterwegs

Von Schulhaus zu Schulhaus

Schülerinnen und Schüler aus dem Zentrum Rebacker besuchen den Sportunterricht in der Sporthalle Schlossmatt, Schülerinnen und Schüler aus dem Zentrum Schlossmatt besuchen den Hauswirtschaftsunterricht im Zentrum Rebacker. Gewisse Fakultativfächer finden für die ganze Sekundarstufe Münsingen im einen oder im anderen Schulzentrum statt, zum Beispiel Italienisch im Rebacker oder das Naturkundepraktikum in der Schlossmatt. Leider, so wird mir immer wieder berichtet, wird der Veloweg vom Ober- ins Unterdorf hinter dem Restaurant Schlossgut oft nicht benutzt, sondern die Abkürzung vor dem Restaurant über den Schlossgutplatz (Fahrverbot).

Im Gegensatz zum Schulweg, welcher in den Verantwortungsbereich der Eltern gehört, haben wir als Schule bei diesen schulorganisatorisch

bedingten Zentrumswechseln eine Sorgfaltpflicht wahrzunehmen, ohne jedoch die Jugendlichen auf dem Weg vom einen ins andere Zentrum begleiten zu müssen. Konkret bedeutet dies für Ihre Kinder:

- Sie müssen sich an die für den Strassenverkehr geltenden Gesetze halten: Bei Rotlicht darf keine Kreuzung überquert werden. Es ist verboten, zu zweit auf einem Velo zu fahren. Fahrverbote sind zu befolgen, Licht und Bremsen müssen funktionieren usw.
- Für den Transfer mit dem Velo gilt die Helmtragepflicht.
- Eltern können ihre Kinder mit einer schriftlichen Erklärung, welche der Klassenlehrperson abzugeben ist, von der Helmtragepflicht befreien.

Daniel Wildhaber

...mit Schulleiter Willi Hermann

Seit dem 1. August 2011 arbeitet Herr Willi Hermann als Schulleiter der Sekundarstufe 1 Rebacker. Im Gespräch blickt der erfahrene Schulleiter auf seine bisherigen Tätigkeiten in Biglen und Münsingen zurück und wagt einen Blick in die Zukunft.

Daniel Wildhaber

Willi, welches war und ist deine Motivation, Schulleiter zu sein?

Schulleiter ist ein vielseitiger und interessanter Beruf, in dem man mit Menschen zu tun hat. Ich helfe gerne mit, an einer guten Bildung für die nächsten Generationen weiterzuarbeiten. Ein Ziel ist dabei, eine Schule schaffen zu helfen, bei der die Schülerinnen und Schüler im Zentrum stehen. Sie sollen sich in der Schule das Rüstzeug für eine erfolgreiche Lebensbewältigung holen können. Gleichzeitig sollen aber auch die Lehrkräfte und Eltern gute Bedingungen vorfinden.

Die verschiedenen Arbeitsbereiche machen den Alltag abwechslungsreich: Kontakte pflegen mit Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie Lehrkräften, Unterrichtsbesuche, Arbeiten zur Weiterentwicklung der Schule, Administration, Mitarbeitergespräche, Sitzungen im Schulleiterteam, Verhandlungen mit Behörden und Vertreter/-innen der Politik usw.

Als Schulleiter habe ich zwar auch öfters mit weniger angenehmen Dingen zu tun – z. B. Disziplinarfälle, Konflikte mit Eltern, usw.; das gehört zum Job. Grösstenteils macht mir die Arbeit aber Spass, und ich komme jeden Tag wieder gerne an meinen Arbeitsplatz.

Wie ist es dazu gekommen, dass du als in Biglen amtierender Schulleiter mit elf Jahren Erfahrung im Amt und einem guten Ruf demissioniert und im Rebacker eine neue Anstellung als Schulleiter angetreten hast?

Der Entscheid war nicht einfach und hat Überwindung gekostet. Ich war gerne in Biglen und denke auch gerne an diese Zeit zurück. Verschiedene Gründe haben dann aber den Ausschlag für den Wechsel gegeben. Die wichtigsten: Ich wollte nochmals etwas Neues anpacken; ich

hatte vorwiegend Positives über die Schule in Münsingen gehört; eine Reorganisation in Biglen resp. in Walkringen entsprach nicht meinen Vorstellungen; der grössere Schulleiter-Anteil in Münsingen ermöglicht eine vermehrte Konzentration auf die Schulleiter-Arbeit.

Was bleibt dir in positiver Erinnerung, wenn du an deine bisherige Tätigkeit als Schulleiter im Rebacker und als Mitglied der Schulleitungskonferenz denkst?

Die herzliche Aufnahme im Kollegium im Rebacker aber auch in der Schulleiterkonferenz, also von meinen Schulleiter-Kollegen, hat mich sehr gefreut. Ich habe eine Schule vorgefunden, an der motivierte Lehrkräfte guten Unterricht erteilen. Ich hatte bis jetzt viele interessante Gespräche. Ich habe auch mit der «Umgebung» der Schule bisher eine gute Zusammenarbeit erlebt.

Der Schulalltag ist mir in positiver Erinnerung. Nebst einigen Vorfällen, die unerfreulich sind, gibt es viele aufgeweckte, interessierte junge Menschen, die gerne in die Schule kommen. Die meisten fühlen sich in der Gemeinschaft wohl. Ich habe auch Freude gehabt an etlichen Spezialanlässen wie Vernissage, Sporttag, Klassenwochen usw.

In der Schulleiterkonferenz herrscht eine angenehme und kollegiale Atmosphäre, wir arbeiten vorwärtsgerichtet und effizient an einer guten Bildung der Schülerinnen und Schüler. Wir haben aber bisweilen auch Raum für philosophische Gedanken und Grundsatzdiskussionen.

Welche Erfahrungen bereiten dir Sorgen?

Da gibt es schon Verschiedenes. Ich nenne 3 Beispiele. Allgemein: Durch den Spardruck auf allen Ebenen wird an der Schule gezerrt und gezupft. Ich hoffe, dass die Politik und die Bevölkerung weiterhin dazu stehen, dass eine fundierte Bildung für die Zukunft sehr wichtig ist. Das kostet halt eben auch.

Die Zeit ist immer knapp, vor allem fehlt sie häufig, wenn erweiterte Abklärungen nötig wären. Es ist wie bei vielen anderen Berufen: Häufig kämpfe ich gegen einen Aufgabenberg,

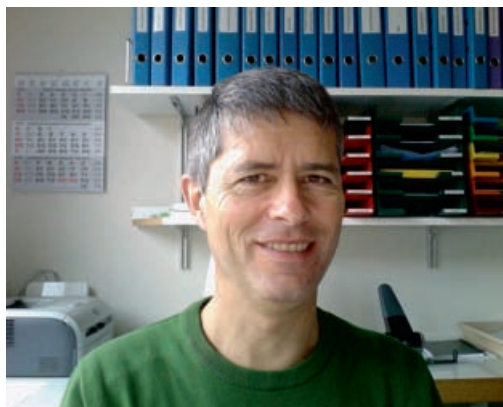
der statt kleiner, immer grösser wird. Dann kommen noch ungeplante Gespräche und Entscheidungen dazwischen, über die ich zusätzlich noch allen möglichen Beteiligten in geeigneter Form berichten sollte. In solchen Momenten ist die Schulleitertätigkeit manchmal ganz schön anstrengend. In Münsingen: In letzter Zeit hat es viele Jugendliche, die rauchen oder Alkohol konsumieren. Man kann kaum einmal durch Münsingen gehen, ohne rauchende Jugendliche zu sehen. Geraucht wird manchmal schon auf dem Weg zur Schule, morgens vor halb acht Uhr, ganz allein. Da muss man schon ziemlich süchtig sein... Ich hoffe, das ändert sich in eine gute Richtung. Sicher muss hier, wie auch anderswo, die Zusammenarbeit zwischen den Eltern und der Schule klappen.

Was könnte die grosse Schule Münsingen von der etwas überschaubareren Schule Biglen lernen?

Die Verfahrenswege in der kleineren Gemeinde/Schule sind kürzer. Anliegen können schneller umgesetzt werden. Viele Beteiligte kennen sich persönlich, was in der Regel die Dinge vereinfacht. In Münsingen sind manche Abläufe etwas gar schwerfällig und langwierig.

Welche Visionen hast du, wenn du an eine gute und gerechte Volksschule denkst?

Da kann ich auch etwas abheben oder? Sicher. Es wäre schön, wenn alle Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrem Potenzial gefördert werden könnten. Dies in einer angstfreien Schule, wo Schülerinnen und Schüler Gemeinschaft im positiven Sinn erleben könnten. Beziehungen werden gelebt und gepflegt, natürlich auch mit den Lehrkräften. Die Eltern wirken unterstützend, alle Beteiligten arbeiten zusammen. Die Gemeinde und der Kanton sind gewillt und in der Lage, genug Ressourcen und Geld für die Ausbildung der Schülerinnen und Schüler zur Verfügung zu stellen. Die Lehrkräfte werden immer besser ausgebildet und finden im Amt gute Voraussetzungen für ihre Tätigkeit, die sie dann mit Freude allenfalls auch über ein gan-



**Willi Hermann,
Schulleiter**

zes Berufsleben hinweg ausüben können. Die Schülerinnen und Schüler haben Freude, gute Leistungen zu erbringen. Die Schule ist eine lernende Organisation, die interessiert ist, sich immer weiter zu verbessern. In der Schule sollte viel herzlich gelacht werden können, auch jeder über sich selbst. Nicht hämisch, höhnisch, sarkastisch. Humor ist für eine erfolgreiche Lebensbewältigung sehr hilfreich.

Was tust du, wenn du gerade nicht eine Schule leitest?

Ich erteile noch Unterricht. Weiter helfe ich im Moment mit, ein Wörterbuch Deutsch – Französisch – Englisch für die 5. bis 9. Klasse herzustellen – eine Weiterführung des «mini-dic», den die Kinder vom Frühfranzösisch her vielleicht kennen. Aber du meinst wohl eher die Freizeit. Ich habe bisher viel Sport getrieben. Ich spielte jahrelang Eishockey und Volleyball. Heute spiele ich noch Tennis und gelegentlich Basketball. Ich halte mich auch mit Besuchen im Fitnesszentrum auf Trab. Ich versuche, immer etwa über das aktuelle Zeitgeschehen informiert zu sein. Ich lese auch gerne ein gutes Buch. Die Zeit mit der Familie, meiner Frau und meinen beiden erwachsenen Söhnen, ist mir sehr wichtig.

Ich danke Willi Hermann für das Gespräch und wünsche ihm in seiner schönen und anspruchsvollen ganzheitlichen Aufgabe als Schulleiter Erfolg und Zufriedenheit.

Pausenkiosk

Liebe Schulkinder, liebe Eltern

Der Pausenkiosk Schlossmatt macht ab den Weihnachtsferien 2012 eine Winterpause. Gerne sind wir nach den Sportferien 2013 wieder jeden Mittwoch in der Pausenhalle Schlossmatt für Euch da.

Damit der Pausenkiosk weiterbestehen kann, sind wir dringend auf Verstärkung angewiesen. Es erwartet Sie ein motiviertes Team und interessante Begegnungen auf dem Pausenplatz.

Für weitere Infos dürfen Sie uns gerne kontaktieren.

Nelly Beiner, Telefon 031 771 30 14
Sabine Maletti, Telefon 031 721 93 77
Arbeitsgruppe Gesundheit

The flyer features a dark grey header with the website www.elternrat-muensingen.ch and a circular orange badge that reads "Unser Pausenkiosk sucht Helfer". The main body is orange with the heading "Liebe Eltern" in large white letters. Below this, it states: "Das motivierte Pausenkiosk-Team sucht dringend Verstärkung! Wer hat Lust ein gesundes, feines und vielseitiges Znüni für unsere Schulkinder mit vorzubereiten?". It then describes the schedule: "Der Pausenkiosk ist jeweils Mittwochs in der 10 Uhr - Pause geöffnet. Es erwartet Sie ein aufgestelltes Team und interessante Begegnungen auf dem Pausenplatz." and lists the time commitment: "Der Arbeits- und Zeitaufwand im 2 – 4er Team beträgt:" followed by a bulleted list: "• Einkaufen am Vortag", "• Mittwoch Vormittag (ca. 2 Std.) zum Vorbereiten und Verkaufen", and "• Arbeitseinsatz ca. 8 Mal im Jahr je Team". At the bottom, it says "Wir freuen uns auf Eure Anfrage:" and provides contact information: "Nelly Beiner 031 771 30 14 • Sabine Maletti 031 721 93 77".



Dezember 2012 – März 2013



Schulschluss, Ferien, Projekte und Klassenwochen, unterrichtsfreie Tage

- Freitag, 21.12.2012, 11.50 Uhr: Ferienbeginn
- Montag, 7.1.2013: Schulbeginn
- Freitag, 1.2.2013: Semesterwechsel, schulfrei für alle Kinder
- Montag/Dienstag, 18./19. Februar 2013, 20.00 Uhr: Konzert 9. Klassen Rebacker, Aula Rebacker
- Freitag, 22.2.2013, 16.05 Uhr: Ferienbeginn
- Montag, 4.3.2013: Schulbeginn
- Freitag, 15.3.2013: Weiterbildung aller Lehrpersonen VSM, schulfrei für alle Kinder
- Mittwoch, 27.3.2013: Gestaltenausstellung Schlossmatt
- Gründonnerstag, 28.3.2013, 11.50 Uhr bis Ostermontag, 1.4.2013: schulfrei
- Donnerstag, 4.4.2013: Projekttag für alle Kinder Kindergarten und Unterstufe
- Freitag, 5.4.2013, 11.50 Uhr: Ferienbeginn
- Freitag, 19.4.2013, 19.30 Uhr: Premiere Musical «Die rote Zora», Schlossgutsaal

Elternorientierungen

- Donnerstag, 7.2.2013, 19.30 Uhr: Elternorientierung Knabenworkshops 5. Klasse, Aula Schlossmatt
- Montag, 11.2.2013, 19.30 Uhr: Elternorientierung Mädchenworkshops 5. Klasse, Aula Rebacker

Elternrat

- Dienstag, 22.1.2013, 19.30 Uhr, Restaurant Ochsen
- Montag, 18.3.2013, 19.30 Uhr, Restaurant Ochsen

Daniel Wildhaber, Volksschule Münsingen

Neu in Münsingen:

Kunsttherapeutisches Atelier



Begleitung ein wichtiges Anliegen. Im Ausdruck kann sich zeigen, was Sie innerlich bewegt. Dadurch öffnen sich Lösungswege. Beim Malen und Gestalten mit Tonerde können unbewusste Eindrücke, Erlebnisse, Prägungen und Glaubensgrundsätze Gestalt annehmen, sichtbar gemacht und bewusst integriert werden.

«Wenn in einem Therapieprozess ursprüngliche Kraft anschaulich wird, also angeschaut werden kann, entsteht daraus Werkzeug, mit dem Probleme in die Hand genommen und gestaltend bewegt werden können. In der integralen Kunsttherapie geht es nicht um Behandlung im herkömmlichen Sinne. Gestaltende lernen sich selbst zu <behandeln>, indem sie ihr Leben gestaltend <in die Hand nehmen>.» (Ursula Straub).

Diese Arbeit ist prozessorientiert, nicht produktorientiert. Sie ist für alle Menschen geeignet – in Wandlungsprozessen, beruflichen oder biografischen Übergängen, Phasen der Neuorientierung, Trauer- oder Trennungsprozessen, Krankheitskrisen, in Burnout- oder Suchtsituationen.

Nach einem ersten gemeinsamen Gespräch bieten wir Einzelstunden oder Stunden in kleineren Gruppen (max. 4 Personen) an. Lassen Sie sich überraschen, was Sie ausdrücken möchten. Wir freuen uns darauf, Sie dabei zu begleiten.

Was ist Kunsttherapie?

Kunsttherapie ist das begleitete Arbeiten an verschiedenen Lebensthemen mit Hilfe kreativer Medien. Als Kunsttherapeutinnen bieten wir Ihnen den Raum, das zu gestalten, was in Ihrem Lebensprozess nach Ausdruck strebt. Dabei ist uns eine wertschätzende und professionelle

Alejandra Bühler

Telefon 031 721 67 32

Karen Leneveu

Telefon 031 721 42 53

Kunsttherapeutinnen mit Ausbildung am Institut für integrale Gestaltspädagogik und Persönlichkeitsentwicklung.

www.integralepaedagogik.ch

Themenorientierte Tageskurse zu folgenden Themen:

- Träume malen und ihre Bedeutung entdecken
- Meine Gefühle finden Gestalt und Ausdruck
- Ich begegne mir selbst
- Was mich bewegt und wohin es mich führt

Mehrtägige Kurse zu folgenden Themen:

- Erzähle deine Geschichte
- Wendezeit – für Frauen ab 40
- Trauerprozess
- Ausdruck und Antwort finden in herausfordernden Zeiten
- Für Schnupperlektionen melden Sie sich bitte bei Frau Bühler oder Frau Leneveu.

Aus PBZ Oberdiessbach wird Kastanienpark



Das PBZ Pflegezentrum Oberdiessbach heisst neu Kastanienpark: Mit dem Wechsel der Rechtsform vom Regionalverband für Pflege und Betreuung (PBZ) Aare- und Kiesental in eine Stiftung wurde auch die Namensgebung geändert und der Gesamtauftritt des Unternehmens einem umfassenden Relaunch unterzogen.

Im Sommer 2013 wird nun mit dem 23-Millionen-Umbauprojekt gestartet.

Bis zur Wiedereröffnung im Spätsommer 2014 werden die Heimbewohner vorübergehend im ehemaligen Spital von Grosshöchstetten einquartiert. Der neue Kastanienpark wird zudem ab August 2014 ein Ärztezentrum beherbergen. Damit wird die medizinische Grundversorgung von Oberdiessbach und der Region langfristig sichergestellt. Gleichzeitig werden mit dem neuen Ärztezentrum rund zwölf neue Stellen geschaffen.

Das bisherige PBZ Pflegezentrum Oberdiessbach, welches 140 Mitarbeitende beschäftigt, heisst neu Kastanienpark. Der Gesamtauftritt des Unternehmens wurde in den letzten Wochen einem kompletten Relaunch unterzogen. Ganz nach dem Motto: Moderner, frischer, zeitgemässer.

Bisher bestand die Trägerschaft des PBZ aus den 22 Gemeinden des ehemaligen Regionalverbandes für Pflege und Betreuung Aare- und Kiesental mit den Aaretalgemeinden zwischen Allmendingen bei Bern bis Heimberg und den Gemeinden von Konolfingen über Oberdiessbach bis und mit Linden und Buchholterberg. Mit dem Wechsel der Rechtsform in eine Stiftung

hat der Kastanienpark auch die Transformation vom Spital zum modernen Pflegezentrum eingeläutet: Ab Sommer 2013 wird für 23 Mio. CHF saniert. Im Rahmen der umfassenden Gesamtsanierung werden auch energietechnische Massnahmen ausgeführt, wie der Ersatz der Heizungsanlage und die Sanierung der Aussenfassade. Der neue Kastanienpark soll im Herbst 2014 nach rund 13-monatiger Bauzeit wiedereröffnet werden. Bis es soweit ist, werden die rund 80 Bewohnerinnen und Bewohner im ehemaligen Spital Grosshöchstetten einquartiert.

Im neuen Kastanienpark wird 2014 auch ein Ärztezentrum eingerichtet. Werner Bill, Geschäftsführer der im September 2012 gegründeten Ärztezentrum Oberdiessbach AG, freut sich: «Auf über 400 Quadratmeter werden wir die medizinische Grundversorgung für Oberdiessbach und die gesamte Region langfristig sicherstellen.»

Peter Engimann, bisheriger Verwaltungsratspräsident PBZ und neu Präsident des Stiftungsrats Kastanienpark: «Nach jahrelanger Planung freuen wir uns, dass wir jetzt mit dem geplanten Um- und Neubau endlich unsere Träume und langjährigen Absichten verwirklichen können.» Zum neuen Erscheinungsbild meinte Engimann am Dienstag vor den Medien: «Unser neuer Auftritt lehnt sich an unsere Umgebung an: Das ehemalige PBZ und der künftige neue Kastanienpark befinden sich mitten in einer Kastanienbaum-Allee. Es lag also auf der Hand.» Auch Direktor Ulrich Moser ist überzeugt, dass der neue Auftritt nicht nur Aufbruch, sondern auch Frische signalisiert: «Ein Pflegeheim ist heute kein anonymes Zentrum mehr. Es ist vielmehr eine Oase, in welcher ältere, pflegebedürftige Menschen ihren Lebensabend geniessen sollen und dürfen.»

Mehr zum neuen Kastanienpark auch unter der neuen Website-Adresse www.kastanienpark.ch

Für Rückfragen: Ulrich Moser, Direktor Kastanienpark
Telefon 031 682 88 88
E-Mail: umoser@kastanienpark.ch

Was läuft eigentlich im Spycher?

Die Jugendfachstelle Aaretal wird neu zur Kinder-



Schliessen Sie kurz die Augen, liebe Leserin und lieber Leser, und besinnen Sie sich: Wann sind Sie das letzte Mal am Spycher vorbeispaziert, und was sahen oder hörten Sie? Vielleicht ein Trubel junger Giele, die am Mittwochnachmittag mit selbst bedruckten T-Shirts vor dem Haus posierten? Oder war es Freitagabend, als sich ein Grüppchen junger Erwachsener vor dem Haus traf? Vielleicht war es auch Montagmorgen, und Ihnen ist das neue Kunstwerk an der Graffitiwand aufgefallen, das am Sonntagnachmittag gesprayed wurde? Es läuft viel rund um den Spycher, und noch viel mehr passiert im Haus drin: Hier werden Projekte ausgearbeitet, Animationsanlässe geplant und Workshops vorbereitet. Hier finden Gespräche mit Jugendlichen, Eltern, Lehrpersonen und Behördenmitglieder statt. Ab 2013 wird sich die Kinder- und Jugendfachstelle auch mit der Zielgruppe der 6- bis 11-Jährigen auseinandersetzen und in Zusammenarbeit mit anderen Akteuren Projekte und Angebote entwickeln.

Der Spycher, d. h. die Kinder- und Jugendfachstelle wird zur Regionalstelle der offenen Kinder- und Jugendarbeit für das Aaretal. Im Kanton Bern werden neu alle Angebote für die offene Kinder- und Jugendarbeit zusammen-

gelegt und unter der Verordnung der «Angebote zur sozialen Integration» (ASIV) geregelt sein. Die neue vierjährige Ermächtigungsperiode wird voraussichtlich am 1. Januar 2013 in Kraft treten und bis zum 31. Dezember 2016 dauern. Münsingen als Sitzgemeinde der Kinder- und Jugendfachstelle Aaretal (KJuFA) ist Ansprech- und Vertragspartnerin gegenüber dem Kanton, den Anschlussgemeinden, den Kirchgemeinden und dem Trägerverein der KJuFA. Die zehn Anschlussgemeinden Gerzensee, Jaberg, Rubigen, Kiesen, Kirchdorf, Mühledorf, Oppligen, Wichtlach, Tägertschi und Trimstein vereinbarten mit Münsingen einen Anschlussvertrag und übernehmen damit einen Kostenanteil von 20%. Auch die reformierte Kirchgemeinde Münsingen und die katholische Pfarrei Münsingen, welche seit mehr als 20 Jahren die Jugendfachstelle finanziell unterstützen, bleiben weiterhin wichtige Vertragspartner.

Die Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit sind mit der Einwohnergemeinde Münsingen im Rahmen einer Leistungsvereinbarung geregelt. Im Vorstand des Vereins Kinder- und Jugendfachstelle Aaretal (VKJA) sind Delegierte aus den Anschlussgemeinden, den Kirchgemeinden und den Schulen vertreten. Die Geschäftslei-



und Jugendfachstelle Aaretal

tung, bestehend aus drei Vorstandsmitgliedern, der Fachstellenleitung und der Administratorin, übernimmt Geschäftsführungsaufgaben und ist das Bindeglied zwischen der strategischen und der operativen Ebene.

Welche Leistungen erbringt die Kinder- und Jugendfachstelle?

Die offene Kinder- und Jugendarbeit hat zum Zweck, die Kinder und Jugendlichen zu stützen, ihre Anliegen aufzunehmen, zu vermitteln und ihnen einen angemessenen Platz in der Gesellschaft zu ermöglichen. Eine wichtige Aufgabe ist dabei die Zusammenarbeit mit den lokalen und regionalen Institutionen und Behörden, insbesondere in den Bereichen Schulsozialarbeit, Bildung, Gesundheitsförderung und berufliche Integration. Die Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit richten sich an alle 6- bis 20-Jährigen und deren Bezugspersonen.

Das Angebot der KJuFA kann in folgende drei Bereiche eingeteilt werden:

- **Der Leistungsbereich Animation und Begleitung** umfasst die aktive Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen. Kinder und Jugendliche werden in ihren Ideen und Bedürfnissen unterstützt. Daraus entstehen unter anderem Projekte wie SchülerInnen-Discos, @Moonlight (offene Turnhalle am Samstagabend) oder Anlässe, welche nur für und von Mädchen bzw. nur für und von Jungen organisiert werden. Die KJuFA stellt zudem günstige Räume für kulturelle Anlässe oder als Übungsräume zur Verfügung und fördert Plattformen für Ausdrucksformen von Jugendkulturen (z. B. legale Graffitiwand).
- **Der Leistungsbereich Information und Beratung** richtet sich an Kinder und Jugendliche sowie deren Bezugspersonen und umfasst die Wissensvermittlung (z. B. Workshops im Bereich Suchtprävention) und die beratende Unterstützung bei diversen Anliegen (kostenlos).
- **Der Leistungsbereich Entwicklung und Fachberatung** richtet sich primär an Institutionen, Behörden und Gemeinwesen und umfasst die Förderung von geeigneten Rahmenbedingungen und Strukturen für die Anliegen von Kindern und Jugendlichen. Die



KJuFA bietet Fachberatung zu verschiedenen soziokulturellen Themen (Begegnungen und Konflikte im öffentlichen Raum, Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen u. a.).

In dem Sinne wollen wir einen Beitrag zu einem kinder- und jugendfreundlichen Aaretal leisten. Haben Sie Ideen oder haben Sie Fragen? Wir unterstützen Sie gerne.

Wenn Sie das nächste Mal beim Spycher vorbeispazieren und Zeit haben, schauen Sie doch kurz herein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Kinder- und Jugendfachstelle Aaretal
Schlossstrasse 18, 3110 Münsingen
Telefon 031 721 49 75
Weitere Infos: www.jugendfachstelle.ch

Urs Ammon
Leiter Kinder- und Jugendfachstelle Aaretal

Schulsozialarbeit Münsingen

Die Schulsozialarbeit wurde nach einer dreijährigen Pilotphase erfolgreich abgeschlossen. Gemeinderat und Parlament stimmten einer definitiven Einführung der Schulsozialarbeit auf das Schuljahr 2012 zu.

Die Kinder- und Jugendfachstelle als Auftragnehmer unterzeichnete mit der Einwohnergemeinde eine neue Leistungsvereinbarung.

Neu am Dienstag über Mittag offen!

Im Dezember
offerieren wir
Ihnen zwischen
12.00 und
14.00 Uhr gratis
einen Kaffee
oder Tee.



Eine moderne Bibliothek bietet mir:

- | | |
|--------------------------|---|
| Lesen | <ul style="list-style-type: none">• Bücher: Belletristik in deutscher und englischer Sprache, Sachbücher• Bücher mit Hörbuch: zum Thema DAF/DAZ (Deutsch als Fremdsprache/ Zweitsprache) neu• Comics• Zeitschriften: Sprachen, Wissen, Sport, Mode, Wohnen, Nähen, Kochen, Garten, Unterhaltung...• E-Book-Reader neu• Wanderkarten neu |
| Hören | <ul style="list-style-type: none">• Musik-CDs• Hörbücher• Kassetten (Kinder)• Tiptoi- und Ting-Stifte |
| Sehen | <ul style="list-style-type: none">• Spiel- und Sachfilme (DVD) |
| In der Bibliothek | <ul style="list-style-type: none">• 2 Internet- bez. PC-Arbeitsplätze (Internet 1/2 Std. gratis)• Gemütliche Sitzgruppe (Kaffee, Tee)• Tageszeitungen, Wochenzeitschriften, Magazine• Wireless Hotspot neu• Hörecke neu
Bestand ca. 21'000 Medien |
| Veranstaltungen | <ul style="list-style-type: none">• Siehe www.kornhausbibliotheken.ch |



Kirchgemeindehaus, 3110 Münsingen
Telefon 031 721 31 81
muensingen@kornhausbibliotheken.ch
www.kornhausbibliotheken.ch

Öffnungszeiten
Montag geschlossen
Dienstag 10–18 Uhr **NEU**
Mittwoch/Donnerstag 14–18 Uhr
Freitag 14–19 Uhr **NEU**
Samstag 10–15 Uhr

Das Bibliotheks-Team freut sich auf Ihren Besuch.

Wiener Klassik in Münsingen

Ein Kontrabass gehört in jedes Orchester, ist aber selten als Soloinstrument zu hören. Am 12. und 13. Dezember 2012 bietet sich die Gelegenheit: Thierry Roggen spielt ein Konzert für Kontrabass und Orchester von Johann Matthias Sperger (1750–1812). Begleitet wird der Solist vom Orchester Münsingen unter der Leitung von Hans Gafner.

Das Orchesterkonzert findet dieses Jahr ausnahmsweise in der Aula Rebacker und nicht im Schlossgutsaal statt. Dafür sind zwei Aufführungen geplant: Am Mittwoch, 12. Dezember 2012 (Abonnenten) und am Donnerstag, 13. Dezember 2012 (freier Verkauf).

Wer kennt schon Johann Matthias Sperger? Der österreichische Komponist und Kontrabassist war ein Zeitgenosse Mozarts. Seine Werke, darunter 18 Konzerte für Kontrabass und Orchester, sind kaum bekannt. Thierry Roggen ist es zu verdanken, dass eines dieser virtuosen Konzerte in Münsingen zu hören ist. Der junge, mehrfach ausgezeichnete und international tätige Musiker ist in Münsingen aufgewachsen.

Nebst dem Kontrabasskonzert stehen zwei Sinfonien auf dem Programm, komponiert von zwei der berühmtesten Zeitgenossen Spengers, die beide in Wien tätig waren: Wolfgang Amadeus Mozart (Sinfonie A-Dur, Nr. 29) und Franz Schubert (Sinfonie B-Dur, Nr. 5).

Susanne Chevalier
Orchester und Ortsverein Münsingen

Vorverkauf

Ab Freitag, 23. November 2012

Prima Vista Augenoptik
Neue Bahnhofstrasse 5
3110 Münsingen
Telefon 031 721 55 92

Abendkasse ab 19.15 Uhr



Thierry Roggen

Vorschau auf die weiteren Abonnementskonzerte und den Kleinkunstabend

- | | |
|-----------|---|
| 16.1.2013 | Amaryllis-Quartett
Werke von Beethoven, Britten, Schumann |
| 13.2.2013 | Konzert für zwei Klaviere
Gérard Wyss und James Alexander
Werke von Busoni, Brahms, Dukas und Rachmaninow |
| 8.3.2013 | Kleinkunstabend Esther Hasler «Beflügelt» |

Weitere Informationen erhalten Sie bei:
Monique Tschannen, Aarweg 5g,
3110 Münsingen / Telefon 031 721 37 73
E-Mail: m.tschannen@bluewin.ch
oder unter: www.ortsverein-muensingen.ch

Gegenseitige Hilfe

Solidarität unter den Generationen



**gh-Mitglieder
auf Velotour
mit Toni Lüthi**

(Bild: Jochen Schaefer)

Der Verein will dazu beitragen, dass die älteren Menschen möglichst lange in ihrer gewohnten Umgebung leben können. Er will zur aktiven Lebensgestaltung anregen, die Hilfe zur Selbsthilfe fördern und die Solidarität unter den Generationen stärken.

Leistungsvereinbarung

Der Ruf nach Nachbarschaftshilfe in Münsingen geht auf das Alterskonzept der Gemeinde von 1999 zurück. Daraus entstand der Verein «gegenseitige Hilfe», der jetzt 470 Mitglieder zählt. Seit 2012 hat der Gemeinderat den Auftrag des Vereins in einer Leistungsvereinbarung geregelt. Der Verein verpflichtete sich, eine Vermittlungsstelle für Hilfeleistungen zu führen, die an zwei Vormittagen in der Woche telefonisch erreichbar ist. Auch ist er beauftragt, Aktivitäten zu organisieren, die einerseits den Bedürfnissen der älteren Generation und deren Angehörigen entsprechen und andererseits die Selbstständigkeit im Alter unterstützen. Ferner engagiert sich der Vereinsvorstand in der Alterskonferenz und im Seniorenforum der Einwohnergemeinde.

Wie funktioniert die Vermittlungsstelle?

Sieben Frauen betreuen abwechselungsweise das Telefon der Vermittlungsstelle. Rund hundert

Personen haben sich für Tätigkeiten angemeldet, mit denen sie anderen helfen möchten; z.B. Spaziergänge, Vorlesen, Spielen, leichte Arbeiten im Haushalt, Umgang mit technischen Geräten. Wer 18 Jahre alt ist, kann sich eintragen lassen. Die meisten Helferinnen und Helfer sind jedoch Rentnerinnen und Rentner.

Wer Hilfe sucht, fragt telefonisch bei der Vermittlungsstelle an. Die Vermittlerinnen suchen die passende Helferin, den passenden Helfer. Das gelingt meistens. Jedoch nicht immer sofort. Erstens kann eine Helferin, ein Helfer bei einer Anfrage nein sagen. Zweitens ist es auch möglich, dass für die gefragte Hilfe gerade keine geeignete Person zur Verfügung steht. Manchmal sucht die Vermittlungsstelle für häufig angefragte Hilfen wie Hundespaziergänge oder Unterstützung bei der Bedienung vom Computer immer wieder gezielt nach Helferinnen und Helfern. Vor Kurzem hat man im Jugendtreff Spycher junge Erwachsene gefunden, die sich für Hilfe am Computer zur Verfügung stellen.

Die Vermittlerinnen arbeiten ehrenamtlich. Die Helferinnen und Helfer bekommen von der hilfesuchenden Person direkt eine Entschädigung. Gibt es Probleme bei Einsätzen, können sie sich jeder Zeit an die Vermittlungsstelle wenden. Auch treffen sie sich einmal jährlich mit den Vermittlerinnen und dem Vorstand, um den persönlichen Kontakt zu pflegen und Neues zu erfahren.

Schuster bleib bei deinem Leisten

In Münsingen und der Region gibt es eine Fülle von Unterstützungs- und Beratungsangeboten auch für die ältere Generation. In der Alterskonferenz der Gemeinde besteht ein reger Austausch, der zu einer guten Zusammenarbeit mit z. B. der Pro Senectute, der Spitex, dem Schweizerischen Roten Kreuz und den Kirchgemeinden beiträgt. Die Aufgabe der Vermittlungsstelle ist auch zu erkennen, ob eine Anfrage oder ein Problem nicht besser von einer anderen Institution gelöst werden könnte.

Von der Umfrage zum Jahresprogramm

Es ist eine bekannte Tatsache, dass man im Alter manchmal plötzlich alleine dasteht und einsam wird. Durch Todesfälle oder Krankheit in der Familie oder im Freundeskreis gibt es immer weniger Kontakte. Der Verein hat im letzten Jahr seine Mitglieder gefragt, was sie gerne gemeinsam unternehmen möchten.

So entstanden zu den seit mehreren Jahren bereits organisierten Velotouren verschiedene weitere Gruppenaktivitäten. Personen, die sich vorher kaum oder gar nicht kannten, treffen sich

nun in einem Lesezirkel oder einer Kochgruppe. Sie gehen zusammen hinaus in die Natur zum Fotografieren oder besuchen Konzerte oder Theatervorstellungen. Im Jahr 2013 finden neu Spielveranstaltungen mit der Ludothek und ein Kurs «Erste Hilfe bei Kindern für Grosseltern» statt.

Der Verein «gegenseitige Hilfe» will mit seinen Aktivitäten Lücken schliessen. Er organisiert nur, was es in Münsingen noch nicht gibt, und das möglichst in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen wie der Bibliothek, der Ludothek, dem Samariterverein.

Sie interessieren sich für das Aktivitätenprogramm, für eine Mitgliedschaft im Verein oder haben Fragen, die Vermittlungsstelle gibt gerne Auskunft. Weitere Informationen finden Sie auch im Internet unter www.ghm.ch.



Vermittlungsstelle «gegenseitige Hilfe» Münsingen
Sägegasse 2, 2. Stock
Montag und Donnerstag, 9.00 bis 11.00 Uhr
Telefon 031 721 73 22

Reformierte Kirchgemeinde Münsingen

Die Sozialdiakonie wird verstärkt

An seiner Sitzung vom 17. September 2012 hat der Kirchgemeinderat Münsingen Heinz Käser aus Unterseen als Sozialdiakon mit einem Pensum von 50% ernannt.

Er tritt seine Stelle per 1. Januar 2013 an.

Heinz Käser wird v.a. im Bereich Einzelfallhilfe, kirchliche Anlässe und Unterstützung Freiwilligenarbeit tätig sein.

www.ref-muensingen.ch



Münsinger Fasnacht 18./19. Januar 2013

Motto: Münsige Polar-(isiert)



Chlepfscyttler

Wir Chlepfscyttler, Notefrässer und Schishüsler laden herzlich zur Münsinger Fasnacht 2013 ein, wir freuen uns auf euch!

Schöne Tradition und ein farbiges Fest

Noch ein paar wenige Tage und Nächte, dann bringt die Münsinger Fasnacht mit glitzernden Kostümen, farbigen Konfetti und schräger Musik Fantasie und Kreativität ins Dorf. Das hat schon eine lange Tradition.

Vor mehr als 30 Jahren haben ein paar aufgestellte Fasnächtler den Fasnachtvirus in Mün-

singen ausgesetzt. Seither ist dagegen kein Kraut gewachsen, zum Glück! Die Fasnacht ist ein fröhliches und geselliges Fest für Jung und Alt geworden! Grund genug einmal selber dabei zu sein:

Am Samstagnachmittag am Umzug und natürlich am Freitag- und Samstagabend im Schlossgut, wenn's so richtig chlepf't u tätscht.

Fasnächtlen ist ganz einfach

Es braucht nicht viel, ein farbiges Tuch, eine Perücke, etwas Schminke, und schon macht's richtig Spass!

Ein Kostüm kannst du dir neu auch im Kostümworkshop im Freizythus mit fachkundiger Unterstützung selber nähen, abändern oder flicken. Noch einfacher geht's in der neuen Kostümbörse im La Trouville, hier kannst du dir zu günstigem Preis ein spassiges Kostüm aussuchen. Passt dir dein altes Kostüm nicht mehr, bringst du es gratis in die Kostümbörse.

Mit dem Erlös wird die Münsinger Fasnacht unterstützt. Bei wertvollen Kostümen gehören 80% des Erlöses dir!

Kostümbörse (kein Verleih)

Wir sammeln Kostüme und verkaufen sie günstig. Bei wertvollen Kostümen gehören 80% des Erlöses dir! Wann und wo? Ab sofort bis 28. Februar 2013, La Trouville, Secondhandshop, Bernstrasse 3, 3110 Münsingen / offen: Montag 14.00 bis 18.00 Uhr; Dienstag bis Freitag 10.00 bis 18.00 Uhr; Samstag 10.00 bis 16.00 Uhr (ab 2013 abends bis 18.30 Uhr; Samstag bis 17.00 Uhr)

Als Gruppe, mit andern zusammen

Du möchtest gerne mit andern zusammen eine Kostüm-, Musik- oder Schnitzelbankgruppe bilden oder sonst bei der Fasnacht mithelfen? Kein Problem!

Wir Schisshüsler führen Interessierte zusammen. Melde dich bis 15. Dezember 2012 auf: info@schisshuesler.ch

Beizenfasnacht

Dieses Jahr findest du die stille und köstliche Fasnacht auch in den schön dekorierten Münsinger Beizen, sie bieten spezielle Attraktionen, reserviere dir schon jetzt einen Tisch!

Weitere Infos

Genauere Daten, weitere Infos und viele Bilder zum Einstimmen auf: www.chlepfscyhtter.ch; www.notaefraesser.ch; www.schisshuesler.ch



Notefrässer

Kostümworkshop

Mit fachkundiger Unterstützung ein einfaches Kostüm nähen, abändern oder flicken. Mo., 7., Di., 8., Mo., 14., Di., 15. Januar 2013; 19.00 bis 22.00 Uhr im Freizythus. Kosten: Pro Person und Abend CHF 15.-, Material selber mitbringen.

Anmelden bis 4. Januar 2013 bei: Beatrix Schild, Falkenweg 3 3110 Münsingen, Telefon 031 721 39 63 E-Mail: be.schild@bluewin.ch

Schisshüsler



Sanierung des 33-jährigen Gebäudes



Seit Mai 2012 wird das Alterszentrum Schlossgut umgebaut, renoviert und revitalisiert. Dies geschieht bei laufendem Betrieb, was für alle betroffenen und beteiligten Personen eine grosse Herausforderung darstellt: Pensionärinnen und Pensionäre, Angehörige, Mitarbeitende, Stiftungsräte in der Baukommission, Architekten und Bauarbeitende.

Die Bauarbeiten sollen laut Planung Ende Jahr abgeschlossen sein, sodass wir mit aktualisierten Strukturen, modernen und angepassten Räumlichkeiten und den erfüllten Vorgaben der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF) und unseres Verbandes Berner

Pflege- und Betreuungszentren (vbb) stolz und mit grosser Genugtuung ins neue Jahr starten können.

Am Anfang stand die Idee einer Demenzabteilung

Vor mehr als vier Jahren haben wir aufgrund der Entwicklung im Altersbereich die Errichtung einer Demenzabteilung ins Auge gefasst. Verschiedene Ideen wurden in Projekte umgesetzt, weiterentwickelt und der GEF zur Bewilligung eingereicht. Im Herbst 2011 schliesslich erhielten wir von der GEF die Bewilligung. Am 27. März 2012 hat die Gemeinde Münsingen das Baugesuch bewilligt.

Globale Sanierung

Aufgrund umfassender Abklärungen über den Gebäudezustand des Alterszentrums sind wir zur Überzeugung gelangt, dass gleichzeitig mit der Demenzabteilung auch das gesamte Gebäude für die nächsten 20 Jahre fit gemacht werden muss. Es geht in erster Linie darum, den veränderten Bedürfnissen der Pensionärinnen und Pensionären Rechnung zu tragen. Wir sind in vielen Bereichen aufgefordert, neue technische Vorschriften umzusetzen. Den Energieverbrauch wollen wir senken und erneuerbare Energieformen nutzen:

1. Für unsere Pensionärinnen und Pensionäre

Gemeinschaftsräume – Über der Aktivierungs-«Loube» ist ein zweistöckiger Aufbau entstanden. So erhalten die Stockwerke 1 und 2 schöne und helle Räume, welche zum Mittagessen und zum gemeinsamen Verweilen einladen. Die Etagenbäder erhalten neue Badewannen und erfahren eine stimmungsvolle Umgestaltung.

Eingangsbereich – Der Eingangsbereich wird heller und einladender, und die eintretenden Besucher erhalten eine bessere Orientierung. Das Sekretariat wird vergrössert.

Fassade und Fenster – Ein Teil der Fassade ist bereits saniert, und der Grossteil der Fenster ist neu. Um den Wohnkomfort weiter zu verbessern und den Energieverbrauch zu senken, werden die restlichen Fenster ersetzt und die Nordostfassade fertig saniert.



2. Für unsere Angehörigen und Gäste

Parkplatz – Die Neugestaltung wird uns zusätzlich 10 Parkplätze bescheren – diese sind dringend notwendig!

3. Für unsere Mitarbeitenden

Aufenthaltsraum Mitarbeitende – Bis jetzt verfügten wir lediglich über einen Ruheraum im UG. Damit längere Pausen Ruhe und Erholung gewähren können, wird im 4. Stockwerk ein neuer Aufenthaltsraum für Mitarbeitende erstellt.

Stationsbüro – Bis anhin hatten wir nur ein Stationsbüro und ein Pflege-Team für das ganze Haus. Ab Herbst 2012 werden wir auf drei Teams umstellen und somit auch auf jeder Etage ein Stationsbüro einrichten.

Garderoben – Seit 2005 hat sich die Anzahl der Mitarbeitenden im Alterszentrum nahezu verdoppelt. Nach neuen Richtlinien müssen die Garderoben von Hotellerie klar von den Garderoben der Pflege getrennt sein. Ganz hinten im UG werden wir neue Garderoben für das Pflegepersonal einrichten.

4. Für eine verbesserte Organisation

Küche – Etliche bauliche Massnahmen sind für die Einhaltung der Hygieneanforderungen und des Lebensmittelgesetzes notwendig. Eine Optimierung der Abläufe und mehr Platz wegen der Umstellung auf Pflegewohngruppen sind erforderlich. Wir erhalten neue Kühl- und Tiefkühlräume, und für die Vorbereitung der Frühstücks-Tableaus wird ein separater Platz geschaffen.

Lingerie – Ein neuer Hygienekreislauf wurde definiert, welcher ebenfalls mit baulichen Massnahmen umgesetzt werden kann.

Haustechnik – Um Energie zu sparen und die neusten Sicherheitsvorschriften zu erfüllen, wird die ganze Haustechnik erneuert. Der alte Öltank wurde geleert und entfernt – fortan werden wir mehr Fernwärme von der Gemeinde beziehen können. Zudem sind auf dem grossen Flachdach die neuen Solar- und Fotovoltaik-Anlagen bereits in Betrieb. Darauf sind wir ganz besonders stolz!

Nachmittags-Ausflüge mit unserem Sunnebus

Mit Ausflügen im Frühling zum Restaurant «Luegibruggli» hoch über Interlaken, im Sommer



zum Schloss-Café Münchenwiler und im Herbst ins wunderschöne Emmental versuchten wir, in dieser turbulenten Zeit immer wieder vom Lärm, vom Staub und von den Baugruben zu flüchten.

Im Herbst fuhren wir bei schönstem Wetter über den Schallenberg bis Trubschachen. Bei der Kambly-Fabrik erfolgte der obligate Kaffee-Halt – dort genossen wir die Vielfalt der feinen Gützli!

Dank

Während der ganzen Umbauphase benötigten wir Nerven wie Drahtseile, und unser Dank geht reihum

- an die Pensionärinnen und Pensionäre für die Geduld und das Verständnis.
- an die Angehörigen für die vermehrte Unterstützung mit Besuchen und individuellen Ausflügen.
- an die Mitarbeitenden in allen Bereichen für die unendliche Flexibilität beim Aushalten der Mehrfachbelastung.
- an die Architekten für die sorgfältige Planung.
- an die Bauarbeiter für die grosse Rücksichtnahme bei der täglichen Arbeit auf unsere Pensionärinnen und Pensionäre.
- an die Stiftungsräte für die tatkräftige Unterstützung und die offenen Ohren bei kleineren und grösseren Problemen.

Christian Schraner, Zentrumsleitung

Sommerfest



Am 8. Juni 2012, am Sommerfest der Kindertagesstätte Villa la Vida in Münsingen, konnten sich die Kita-Kinder, ihre Eltern und Geschwister und einige Gäste für ein paar Stunden auf einem Rummelplatz vergnügen.

Dank der zündenden Idee, dem grossen Einsatz bei den Vorbereitungen und den fleissigen Händen aller Mitarbeiterinnen, hat sich der grosse, grüne Park innert kurzer Zeit in einen farbigen, fröhlichen Rummelplatz verwandelt.

Nach grosser Spannung und Aufregung durften alle Kinder endlich die verschiedenen Stände in Beschlag nehmen. Gegen ein paar goldene Taler konnten sie Popcorn und Süssigkeiten eintauschen, sich an der Sirupbar bedienen, Sackgumpen, Büchsen werfen oder sich im «Beautycenter» mit Haarschmuck und Schminke in Piraten und Prinzessinnen verwandeln lassen.

Als Überraschungsgast vermochte ein weitgereister Zauberer mit seinen Künsten, alle grossen und kleinen Zuschauer in seinen Bann zu ziehen.

Hungrig geworden, freuten sich alle auf die Krönung des gelungenen Nachmittags, auf das sagenhaft reichhaltige Buffet. Mit allerlei Bratwürsten, 10 verschiedenen Salaten und feinem Zopf, auch – hergezaubert – von unseren Küchenfeen, wurden wir verwöhnt. Danke!

Niemand liess sich durch Regentropfen, die gute Laune und den Appetit verderben.

Die Teamarbeit, das ungezwungene Zusammensein mit den Eltern und die vielen strahlenden Kinderaugen haben gut getan. Allen ganz herzlichen Dank!

Ruth Vögeli



Strompreise 2013

Die Strompreise in Münsingen werden im nächsten Jahr nicht erhöht.

Abgesehen von der Reduktion des Preisansatzes für die allgemeinen Systemdienstleistungen (SDL) gelangen die gleichen Endkundenpreise wie 2012 zur Anwendung.

Die jährlich wiederkehrenden Preisberechnungen gemäss den gesetzlichen Vorgaben sind abgeschlossen. Für das Jahr 2013 hat unsere Energielieferantin und Betreiberin des vorgelagerten Netzes, die BKW FMB Energie AG, die Preise für die Energielieferung und die Netznutzung nicht erhöht. Zudem hat die nationale Netzgesellschaft Swissgrid den Preisansatz für die allgemeinen Systemdienstleistungen (SDL) von heute 0.46 Rp./kWh auf 0.31 Rp./kWh gesenkt. Die Bundesabgaben «kostendeckende Einspeisevergütung (KEV)» und «Schutz der Gewässer und Fische» bleiben 2013 unverändert bei 0.35 beziehungsweise 0.10 Rp./kWh. Die Abgaben und Leistungen an die Gemeinde für die Inanspruchnahme des öffentlichen Grund und Bodens können auf dem heutigen Preisniveau belassen werden.

Keine Erhöhung im nächsten Jahr

Der Verwaltungsrat der InfraWerkeMünsingen hat beschlossen, aufgrund der immer noch gesunden Finanzlage der Elektrizitätsversorgung am bereits vor vier Jahren eingeschlagenen Kurs festzuhalten. Weil die Kunden nur im möglichst geringen Ausmass zusätzlich belastet werden sollen, berücksichtigen die Preisberechnungen den Verzicht auf einen Gewinn bei der Energie und die Reduktion der Abgabe an die Gemeinde von 1.73 Rp./kWh auf 1.00 Rp./kWh (Differenz von 0.73 Rp./kWh wird durch die InfraWerkeMünsingen getragen).

Im Jahr 2013 gelangen die gleichen Endkundenpreise (Energie und Netz) wie 2012 zur Anwendung. Die Reduktion des Preisansatzes für die SDL hat gesamthaft eine Reduktion der Stromkosten von durchschnittlich knapp einem Prozent zur Folge. Die aktuellen Tarifinformationen finden Sie auf unserer Internetseite www.inframuensingen.ch unter der Rubrik «News».



Im Vergleich mit anderen Energieversorgern nach wie vor günstig

Die vom Verwaltungsrat beschlossenen oben beschriebenen Massnahmen entlasten die Kundinnen und Kunden der InfraWerkeMünsingen um rund CHF 832 000.– pro Jahr und führen dazu, dass die Strompreise in Münsingen auch im nächsten Jahr deutlich unter den gesetzlich möglichen Tarifen liegen. Eine Gegenüberstellung mit vergleichbaren kommunalen und regionalen Energieversorgern zeigt, dass die InfraWerkeMünsingen in allen Kategorien – vom 2-Zimmer-Haushalt bis zum Einfamilienhaus, vom Landwirtschafts- bis zum Gewerbebetrieb – zu den günstigsten Anbietern gehören. Die Internetseite www.elcom.admin.ch (Strompreis-Übersicht) der Eidgenössischen Elektrizitätskommission ElCom zeigt die Münsinger Tarife im kantonalen und schweizerischen Vergleich.

Die InfraWerkeMünsingen bedanken sich bei ihrer Kundschaft für das Vertrauen und freuen sich, auch in Zukunft sicher und zuverlässig elektrische Energie liefern zu dürfen. Für die Beantwortung von Fragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung (Telefon 031 724 52 50, E-Mail info@inframuensingen.ch).

InfraWerkeMünsingen

**Bifaciale Photovoltaikanlage
«Lärmschutz
SBB» beim Bahnhof Münsingen**

